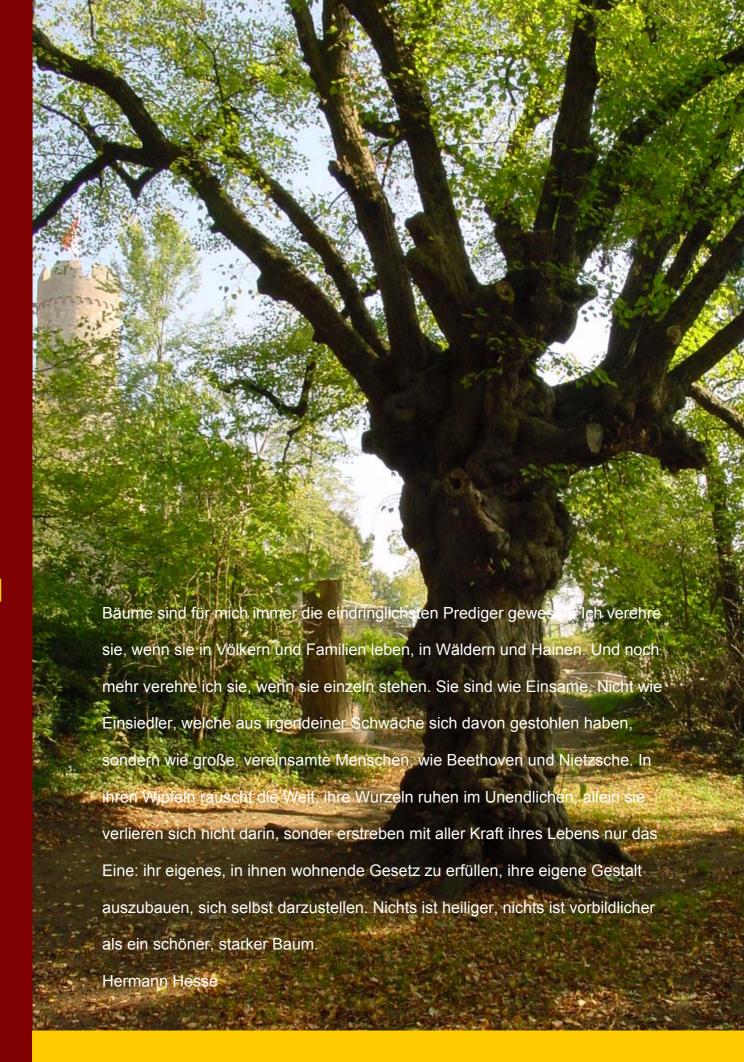


Ausgewählte Baumnaturdenkmale im Kreis Bergstraße





Vorwort des Autors

Der Natur? Denk-Mal! Führer entstand in Verbindung mit meiner Diplomarbeit und ist Bestandteil meiner Auseinandersetzung mit diesem Thema. Während meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mit Bäumen, insbesondere mit Baumnaturdenkmalen. Hier befasste ich mich mit ca. 240 Bäumen im Kreis Bergstraße. Die Auswahl der hier aufgeführten 28, als Naturdenkmal geschützten Bäumen, haben persönliche Faktoren bestimmt. Sie wurden mit dem Ziel, die schönsten, interessantesten und ältesten Bäume der Bergstraße auszuwählen, in den Natur? Denk-Mal Führer aufgenommen. Unter anderem waren hier auch historisch interessante Geschehnisse, Mythen oder Sagen, ein bizarrer, außergewöhnlicher oder seltener Wuchs, Größe und Alter des Baumes für die Auswahl ausschlaggebend. Doch Baumschönheit zu definieren und festzulegen, kann sehr schwierig sein. Schönheit und gerade Baumschönheit ist nicht objektiv zu bewerten. Es gibt ganz unterschiedliche subjektive Vorstellungen von einem schönen Baum. Deshalb ist dieser Natur? Denk-Mal! Führer eine ganz persönliche Auswahl der für mich schönsten und interessantesten Baumnaturdenkmale des Kreises Bergstraße.

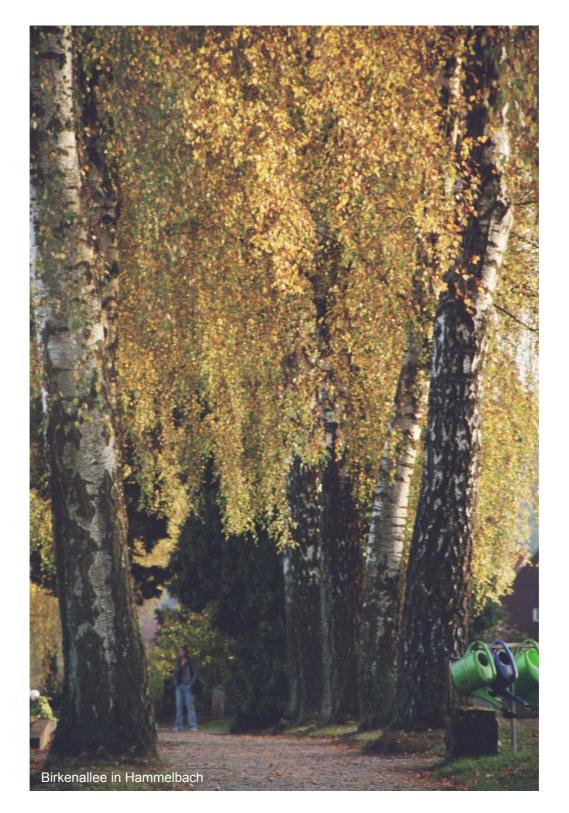
Das Ziel des Natur? Denk-Mal! Führers ist es, die Aufmerksamkeit auf den Einzelbaum zu richten. Der Mensch, sei es ein Wanderer, Spaziergänger, Radfahrer oder ein Sportler oder sonst jemand, soll durch den Führer zum Nachdenken, wie aber auch einfach nur zum Nachlesen, Wandern, Spazieren oder zu einem schönen Sonntagsausflug angeregt werden. Der Führer will das Interesse der Anwohner der Bergstraße, wie auch der Touristen, welche die Gegend besuchen und entdecken wollen, wecken. Mehr noch, er gibt den interessierten die Möglichkeit, gezielt Natur zu erleben und dies nicht nur in Wald und Wiesen, sondern direkt vor der Haustüre. Die Baumnaturdenkmale und dessen Wert für Mensch und Natur soll einem breiten Publikum näher gebracht werden. Die Schönheit der Natur, insbesondere der Bäume, soll hier wiederentdeckt werden. Es ist doch faszinierend, was diese alten Baumwesen in ihrem Leben schon alles erlebt haben, welchen Stürmen und Unwettern sie schon standgehalten, welchen Menschen sie begegneten und Zeugen derer Geschichten sie geworden sind.

Was ist eigentlich Natur, bin ich in der Natur oder wo ist Natur? Der Führer soll weiter das seit Menschengedenken bestehende, wichtige Verhältnis zwischen Mensch- und Baumindividuum stärkten. Er kann Anlass sein, über Natur, unsere Umwelt und deren Zustand zu diskutieren. Wie steht es um unsere Wälder hier in Deutschland und in ganz Europa? Wie lange kann der Regenwald noch abgeholzt werden bis kein Baum mehr übrig bleibt? Wie sollen wir Atmen, wenn es nicht mehr genügend Bäume gibt und uns der Sauerstoff fehlt? Dies sind Fragen die man sich im Zusammenhang mit dem Thema Baum stellen kann. Vielleicht kann der Führer einen Teil dazu beitragen, dass erkannt wird, wie wichtig Bäume für uns Menschen sind und wie wichtig sie in unserer Zukunft noch sein werden. Das bedeutet auch, dass das Verhältnis zwischen Mensch und Baum verstanden und weiter vertieft und gepflegt werden muss. Wenn wir die Bedeutung dieser untrennbaren Verbindung verstehen und akzeptieren lernen, können wir die schon heute bedrohten Wälder in Europa wie auch in Lateinamerika und auf unserem ganzen Planeten, vielleicht besser schützen. Das Einzelbäume als Naturdenkmal geschützt werden ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Wir, jeder Einzelne von uns, können einen Teil zum Schutz unserer Wälder, unserer Natur, leisten. Wenn wir flächenhaften Schutz von Bäumen und Wäldern,

ganzer Landschaften betreiben, können wir einen großen Anteil an lebenswerter Zukunft für nachkommende Generationen schaffen!

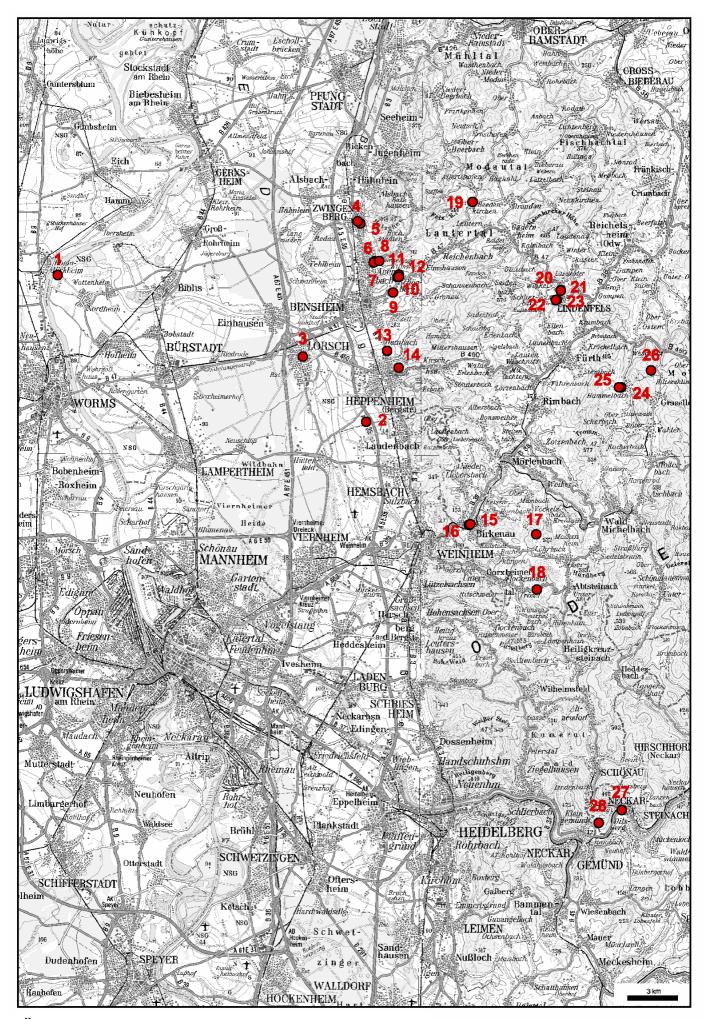
Ich will noch darauf hinweisen, dass ein Bild, ein Foto nicht das Wesen eines Baumes widerspiegeln kann. Das Rauschen der Krone, das Tanzen der Blätter, der Duft der Blüten und die Stimmung die von einem Baum ausgeht kann in keinem Bild festgehalten werden. Um ihre eigene Stimmung, ihr eigenes Erlebnis mit den Bäumen haben zu können, müssen sie ihn in seiner ganz eigenen Atmosphäre und Umgebung aufsuchen. Die Fotos sind, bis auf das Lorscher Kloster, das Felsenmeer, das Bild der Vorder- Mittel- und der Hinterburg und die zwei Bilder des Weinheimer Exotenwaldes, alle von mir persönlich gemacht worden.

Christoph Matthiessen, Heidelberg, Dezember 2005



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Autors	
Übersichtskarte der Baumnaturdenkmale im Landkreis Bergstraße	151
1 "Alte Huteeiche	
2 "Kiefer in der Wamboldslache"	154
3 "Wolfseiche"	156
4 "Linde im Garten des Schlösschens"	158
5 "Linde im Hof der Bergkirche"	160
6 "Tulpenbaum auf dem Auerbacher Friedhof"	162
7 "Linde auf dem Auerbacher Friedhof"	164
8 "Sapindustfichte, Orientalische Fichte"	166
9 "Riesenmammutbaum"	168
10 "Ginkgobaum, Fächerbaum"	170
11 "Rotbuche als Hängeform"	172
12 "Victoria-Linde"	
13 "Linde auf dem Galgen"	176
14 "Starkenburg-Linde"	
15 "Sechs Eichen	
16 "Vier Platanen"	182
17 "Edelkastanie"	
18 "Größte Stechpalme Deutschlands"	
19 "Zwei Traubeneichen, eine Sommerlinde, Germanische Kultstätte"	
20 "Roßkastanie auf dem Friedhof von Lindenfels"	
21 "Lebensbaum auf dem Friedhof von Lindenfels"	
22 "Linde links des Aufgangs zur Burg-Lindenfels"	194
23 "Bergahorn am Eingang zur Burg-Lindenfels"	196
24 "Hammelbacher Eibe"	
25 "Drei krüppelwüchsige Kiefern"	
26 "Krumme Tanne"	202
27 "Warsberg-Eiche"	204
28 "Bligger-Linde"	
Alle Baumnaturdenkmale im Überblick	
Weitere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten	210
Ouellenverzeichnis	212



Übersichtskarte: Lage der Baumnaturdenkmale

1

A T U R D E N

M

Ĺ

"Alte Huteeiche"

(Quercus robur)





1

Die "Alte Huteeiche" steht vor dem Sommerdamm des Rheines auf der Gemarkung Biblis-Nordheim. Es handelt sich hier um eine mächtige Eiche die schon 1734 in einem Nordheimer Gerichtsprotokoll erwähnt wurde. Sie muss schon damals ein großer Baum gewesen sein, da sich die Rheinschiffer an ihr orientiert haben. Dies lässt darauf schließen, dass sie schon seit gut über 300 Jahren Wind und Wetter trotzt.

Der Stamm der Eiche hat einen Umfang von 5,40 m. Drei Männer können ihn umfassen! Mit einer Höhe von nur 18 m und solch einem mächtigen Stamm, ist sie eine relativ kleine Eiche. Das liegt daran, dass sie alleine steht und nicht zum Licht wachsen muss. Der Baum gab der damaligen Rheinfähre ihren Namen. Im Nordheimer Gerichtsprotokoll wurde die Fähre "Fahr am Eichbaum" genannt.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Kaum sichtbare Wurzeln; kräftiger schief- und leicht drehwüchsiger Stamm. Der Stamm ist aufgeastet worden, deshalb ist der Kronenansatz recht weit oben; er verzweigt sich in ca. 3 m Höhe zu einem Zwiesel (So nennt man eine V-förmige Verzweigung eines Stammes.); die Äste sind z.T. bizarr gewunden und recht ausladend; die Krone ist gut verzweigt und relativ gleichmäßig gewachsen.

Wissenswertes Eichen wurden früher, wie Linden als Galgen verwendet. Unter einer Eiche war das Urteil meist nicht so "lind", also milde, wie unter einer Linde. Siehe auch Baumnummer 13 "Linde auf dem Galgen". Früher wurden Waldweiden so genannte Hutewaldungen angelegt. Eichen für die Schweinemast, Buchen und Kastanien für die Weide von Rindvieh und Pferden. Der Hutewald zeichnete sich durch den weiten Abstand der einzelnen Bäume voneinander aus. Dadurch konnten sich große Baumkronen entwickeln die viel Mast (Baumfrüchte Eicheln, Bucheckern, Kastanien) trugen. Die Hutewälder wurden dann in Hochwälder umgewandelt. Huteeichen sind Restbestände von Hutewäldern.

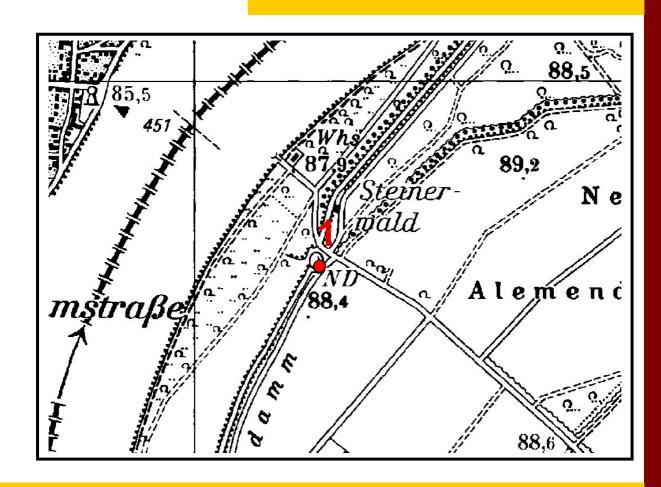
Wenn Sie sich ein wenig Zeit nehmen, können sie im Steiner Wald oder auch auf dem Sommerdamm entlang des Rheines einen schönen Spaziergang unternehmen. Anschließend können Sie dann im alten Fährhaus einkehren.



Aus den Gärten komm ich zu euch, ihr Söhne des Berges! Aus den Gärten, da lebt die Natur geduldig und häuslich, Pflegend und wieder gepflegt mit dem fleißigen Menschen zusammen. Aber ihr, ihr Herrlichen! steht, wie ein Volk von Titanen in der zahmeren Welt und gehört nur euch und dem Himmel, Der euch nährt` und erzog, und der Erde, die euch geboren. Keiner von euch ist noch in die Schule der Menschen gegangen, Und ihr drängt euch fröhlich und frei aus der kräftigen Wurzel, Untereinander herauf und ergreift, wie der Adler die Beute, Mit gewaltigem Arme den Raum, und gegen die Wolken Ist euch heiter und groß die sonnige Krone gerichtet. Eine Welt ist jeder von euch, wie die Sterne des Himmels Lebt ihr, jeder ein Gott, in freiem Bunde zusammen.

Könnt` ich die Knechtschaft nur erdulden, ich neidete nimmer Diesen Wald und schmiegte mich gerne ans gesellige Leben. Fesselte nur nicht mehr ans gesellige Leben das Herz mich, Das von Liebe nicht lässt, wie gern würd` ich unter euch wohnen!

Friedrich Hölderlin



"Kiefer in der Wamboldslache"

(Pinus sylvestris)



Die "Kiefer in der Wamboldslache" steht auf einer Wiese in einer Auenlandschaft der Rheinebene in der Nähe von Heppenheim. Sie ist dort auf einem für Kiefern untypischen Standort eine relativ seltene Baumart. Die Kiefer hat einen Stammumfang von 3,40 m und eine Höhe von 12 m. Sie ist mit diesen Dimensionen eine für diesen Standort relativ gut ausgeprägte Kiefer.

2

Sie hat eine halbkugelige Kronenform mit z. T. bizarr geschlängelten, gebogenen und knorrigen Ästen. Der Anblick des auf der Wiese einzigen Baumes ist selten und schön.

<u>Tipp:</u> Wenn man den Baum anschaut, sollte man sich die Zeit nehmen, um einen Blick von unten in die Krone zu werfen, denn erst von dort sind die bizarr gewundenen Äste zu bewundern.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Kräftiger Stamm der sich in ca. 1,50 m zu einem Zwiesel verzweigt; der nördliche Zwiesel ist höher als der südliche; die Äste wachsen meist horizontal von der Stammachse nach außen; an ihrem Ende richten sie sich leicht zum Licht; sie wachsen sehr bizarr gewunden und gedreht; die Krone ist gut verzweigt, sehr breit und eher kugelförmig gewachsen, nicht so wie typische Waldkiefern mit langen geraden Stamm und einer kleinen schirmförmigen Krone. Dies liegt daran, dass die Kiefer nicht im Wald unter Lichtkonkurrenz mit anderen steht, sonder einzeln auf einer Wiese. So muss sie nicht in die Höhe ragen um Licht zu bekommen!

Wissenswertes Früher standen auch hier Fichtenforste, genau wie zwischen Hüttenfeld und Viernheim und anderen Gegenden der Rheinebene. Da Kiefern heiße und sandige Standorte aus ihren südländischen Herkunftsländern gewohnt sind, gedeihen sie auf den Böden der Rheinebene besonders gut. So ist die beschriebene Kiefer ein letzter Zeuge früherer Aufforstungen.

Wenn sie auf die Landstraße, auf der sie gekommen sind, Richtung Heppenheim fahren, können sie sich dort die Altstadt oder auch die Starkenburg anschauen. Die Weinstadt Heppenheim ist die Hauptstadt des Kreises Bergstraße und hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten. Auf der Starkenburg wie auch am Ortsausgang Richtung Bensheim auf dem alten Zentgericht steht jeweils ein weiteres Naturdenkmal: Baumnummer 13 "Linde auf dem Galgen" und die "Starkenburg-Linde".



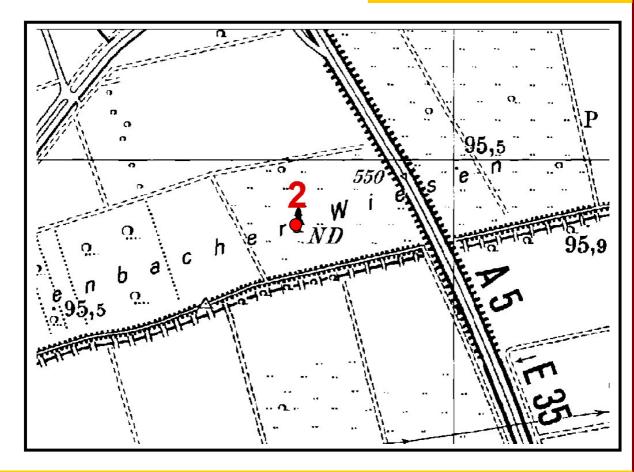
Eins Mit Der Erde

für die kleinen Samen will ich den pflanzstock nicht nehmen ich knie nieder und mache löcher für sie mit den bloßen fingern glätte die erde darüber berühre sie zärtlich damit sich die kleinen samen sich meiner erinnern in all den winzigen rillen meiner finger

in der rindigen haut meiner finger unter den stumpfen nägeln meiner finger steckt dunkle erde denn meine hände werden eins mit der erde und mit ihnen auch ich

ich halte meine hände in das eiskalte wasser des flüsternden fließenden baches und der bach berührt meine finger und schwemmt die erde fort gibt sie dem erdreich zurück an meinen händen ist wasser denn meine hände wurden eins mit dem bach und mit ihnen auch ich.

Norman H Russell



"Wolfseiche"

(Quercus robur)



3

Die "Wolfseiche" steht in der Lorscher Innenstadt auf dem Kaiser-Wilhelms-Platz, Ecke Heppenheimerstraße in einem Privatgarten. Es handelt sich hier um eine knorrige und ortsbildprägende Eiche. Der Baum ist 164 Jahre alt, seine Höhe beträgt 18 m, sein Stammumfang 3,40 m.

An der "Wolfeiche" wurde 1841 der letzte in Hessen, bei Neuschloß erlegte Wolf, zur Schau aufgehängt. Der letzte Wolf in Hessen wurde am 06.01.1841 im Lorscher Wald erlegt. Es sind entsprechende Holztafeln am Baum vorhanden. Der ausgestopfte Wolf ist im Darmstädter Museum zu sehen.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die "Wolfseiche" steht in einem Privatgarten, so dass man seine Wurzeln und den Stammfuß nicht sehen kann; der Stamm ist sehr gerade und mit Efeu bewachsen; der Efeu hat auch den Zwiesel und einige Äste im unteren Kronenbereich überwachsen; die Äste sind z.T. sehr stark eingekürzt worden, so dass Kronenform- und Volumen nicht mehr der natürlichen Ausprägung entsprechen.

Wissenswertes Die Eiche hat durch die enge Beziehung zum Himmelsgott eine besondere Bedeutung. So war sie bei den Griechen dem Zeus, bei den Römern dem Jupiter und in Germanien dem Donner- und Gewittergott Donar geweiht. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass die Eichen unter den einheimischen Baumarten besonders häufig vom Blitz getroffen werden. Die Frucht der Eiche, die Eicheln, wurde früher als Schweinefutter verwendet.

Weitere Sehenswürdigkeiten

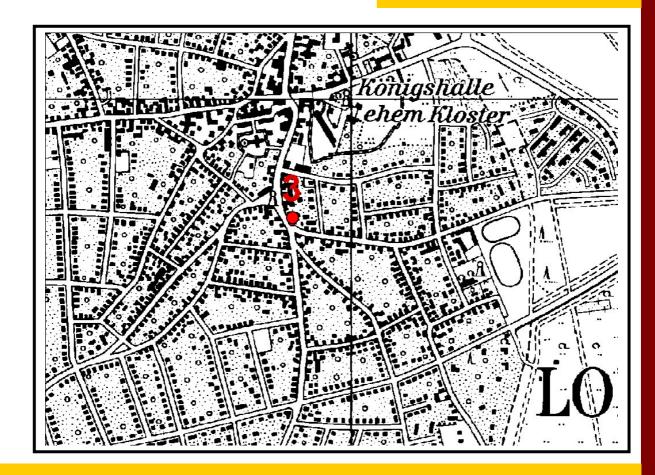
Wenn Sie Lorsch besuchen, empfehle ich Ihnen in der Lorscher Altstadt ein wenig zu verweilen. Der Höhepunkt eines Stadtbummels kann dann das Lorscher Kloster, (UNESCO Kulturerbe), sein, für welches Sie sich Zeit nehmen sollten. In der Lorscher Altstadt treffen Sie auf eine große Auswahl an Gasthäusern, Biergärten und Kaffees.



Lorscher Kloster, Königshalle

Kann es etwas Schöneres geben als die Jahreszeiten eines Baumes? Ein Baum steht in Schönheit von Jahr zu Jahr und behält seine Anmut und Würde. Seine Geheimnisse sind mitten in ihm, und er erzählt nichts von Menschen und ihren vorübergehenden Erlebnissen. Wir Iernen etwas, wenn wir einen Baum betrachten. Ständig beschneidet er sich selbst, fortgesetzt wirft er alles Übermässige ab. Wenn er an einer schwierigen Stelle wächst, sendet er tiefe Wurzeln hinab, um nach einem festen Halt zu suchen. Jedes Blatt ist einzigartig und schön - doch es dient auch dazu, giftige Stoffe aus der Atmosphäre zu entfernen, und sendet einen sauberen Duft aus, um uns vor der Hitze zu schützen. Neben einem Baum zu sitzen oder unter einer Eiche auf der Erde zu liegen ist der Gipfel des Genusses.

Die weisen Frauen der Cherokee



"Linde im Garten des Schlösschens"

(Tilia cordata)





4

Die Winterlinde steht im Zentrum von Zwingenberg direkt an der B3 der Durchfahrtsstraße, im "Garten des Schlösschens", welches das heutige Rathaus ist.

Sie hat einen Stammumfang von 4,00 m und ist 12 m groß. Ihr Stamm ist sehr stark geneigt und im Stamminneren hohl.

Die Linde ist ca. 400 Jahren alt, aber leider in keinem guten Zustand mehr.

Sie steht in einer harmonischen Einheit mit dem historischen Schlösschen und ist so ein wirklich ortsbildprägender Baum.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Der Stammfuß ist bis auf weniges noch gesundes Holz faul und hohl; der Stamm ist nach Osten geneigt und leicht drehwüchsig, nach unten hin wird er dicker; er ist so stark schief, dass er mit vier Holzstützen gestützt werden muss; seine Äste sind bis in den Grobund Starkastbereich sehr stark zurück geschnitten; die Krone ist auf der Südseite leicht dürr, sonst stark durch den Rückschnitt reduziert.

Wissenswertes Aufgrund ihrer herzförmigen Blätter war die Linde schon immer ein Baum der Liebenden. Aber auch in fast jedem Dorf gab es früher am Dorfplatz eine Dorflinde. Hier hat man sich getroffen und Feste abgehalten. Linden können ein Alter von bis zu 700 Jahren erreichen, in Einzelfällen auch darüber hinaus.

Weitere Sehenswürdigkeiten

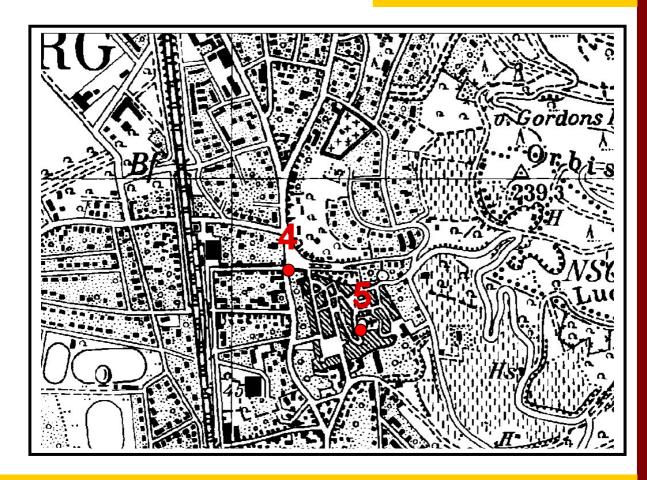
Zwingenberg ist die älteste Stadt an der Bergstraße. Es lohnt sich einen kleinen Spaziergang durch die verwinkelte, z.T. steil am Berg liegende Altstadt bis auf die Bergkirche zu machen. Von dort hat man einen wunderschönen Blick über die Rheinebene. Von dort aus können Sie ein weiteres Naturdenkmal bewundern (Nr. 5). In der Altstadt von Auerbach finden Sie rustikale Landgasthäuser, Biergärten oder auch gemütliche Kaffees.



Gestützte Eiche

Wie sich dich, Baum, verschnitten, Wie stehst du fremd und sonderbar! Wie hast du hundertmal gelitten, Bis nichts in dir als Trotz und Wille war! Ich bin wie du, mit dem verschnittnen, Gequälten Leben brach ich nicht Und tauche täglich aus durchlittnen Roheiten neu die Stirn ins Licht. Was in mir weich und zart gewesen, Hat mir die Welt zu Tod gehöhnt, Doch unzerstörbar ist mein Wesen, Ich bin zufrieden, bin versöhnt, Geduldig neue Blätter treib ich Aus Ästen hundertmal zerspellt, Und allem Weh zu Trotze bleib ich Verliebt in die verrückte Welt.

Hermann Hesse



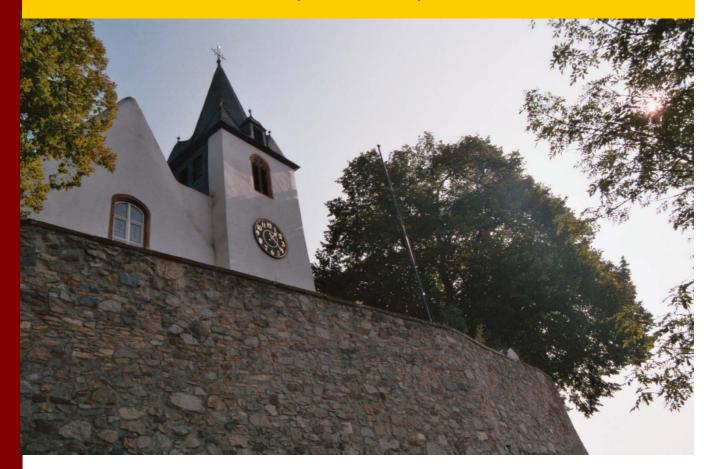
N A T U R

K

M A

"Linde im Hof der Bergkirche"

(Tilia cordata)



5

Die Linde ist ein starkes und gut ausgeprägtes Exemplar. Sie steht im Hof der Bergkirche in exponierter Lage.

Der Stammumfang der Linde beträgt 3,40 m, ihre Höhe 23 m. Die Linde ist ein eindrucksvoller und schöner Baum. Er prägt mit seiner schön ausgewachsenen Krone das Ortsbild. Da er hoch über der Altstadt von Zwingenberg auf dem Kellergewölbe der Kirche steht, ist er weithin sichtbar.

Auf der anderen Seite der Kirche steht eine weitere sehenswerte, gleichwohl auch schützenswerte Linde.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Markante Wurzelanläufe; aufgrund des Mauergewölbes sehr flach anlaufende Wurzeln, z. T sind sie im Bereich der Mauer gekappt; kräftiger, gerader Stamm mit einem Zwiesel in ca. 3,5 m Höhe; die äußeren Kronenäste hängen weit herunter; die Krone ist sehr gut ausgebildet und reich verzweigt.

Wissenswertes In Mitteleuropa hatten viele Orte früher eine Dorflinde. Sie war Treffpunkt für den Nachrichtenaustausch und die Brautschau. Anfang Mai wurden meist Tanzfeste unter diesem Baum gefeiert, daher auch der Name "Tanzlinde".

Weitere Sehenswürdigkeiten

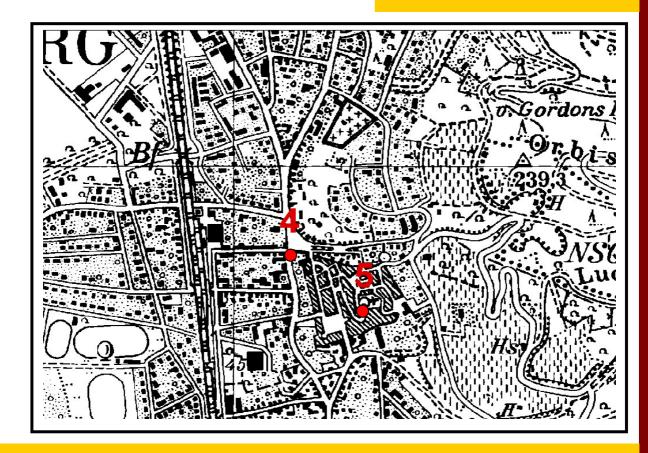
Von hier aus hat man einen Blick über die Altstadt Zwingenbergs und die Rheinebene. Auf der anderen Seite der Bergkirche steht eine etwa gleich alte Linde. Nehmen sie sich die Zeit für einen Blick in die Bergkirche. Auf dem Friedhof selber vor allem am Eingangstor stehen interessante Steintafeln. Weiter können sie von hier Spaziergänge in die umliegenden Weinberge der Bergstraße unternehmen. Wenn sie danach noch etwas zu Essen oder Trinken suchen, finden sie in der Altstadt von Auerbach, direkt unterhalb der Bergkirche, rustikale Landgasthäuser, Biergärten und auch gemütliche Kaffees.



Was Ich Ihm Sage

Ich gehe mit meinem Sohn ins Freie und zeige ihm einen Baum, lasse ihn die Blätter berühren, das ist ein Blatt, sieh her, es ist grün, es hat Adern, so ist es geformt, greif`s an. Er berührt das Blatt. und der Zweig zittert mit, dicke Händchen greifen ungestüm und zärtlich nach dem, was ich ihm zeige. Ich lasse ihn barfuß auf dem Boden stehen, diese Erde spüren, braune Erde und Kiesel, festen Lehm, Samen haben es schwer, darin Wurzeln zu fassen, erst Sand und Blätter, Zweige und Dünger machen den Boden fruchtbar. Das alles sage ich ihm.

Simon J. Ortiz



"Tulpenbaum auf dem Auerbacher Friedhof"

(Liriodendron tulipifera)



Der "Tulpenbaum" steht auf dem Auerbacher Friedhof in der Nähe des Nordausgangs in exponierter Lage.

Er hat einen Stammumfang von 2,50 m und ist 22 m hoch. Er ragt über die Nachbarbäume hinweg und ist mit ortsbildprägend.

Herbst bekommt der Tulpenbaum eine wunderschöne goldene Herbstfärbung. So ist er schon weit sichtbar. exponierter insbesondere in Lage über der Altstadt von Auerbach.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Der Tulpenbaum hat einen geraden und langschaftigen Stamm; seine Äste gehen alle horizontal oder leicht schräg von der Stammachse ab; die Krone hat eine oval, längliche Form und ist wenig ausladend, gut ausgeprägt und voll belaubt.

Wissenswertes Der Tulpenbaum gilt in Nordamerika als der größte Laubbaum. Er bekommt ab einem Alter von ca. 20 Jahren seine ersten Blüten. Sein Holz wird zur Herstellung von Möbeln und im Bootsbau eingesetzt.

Nachdem Sie den Tulpenbaum auf dem Auerbacher Friedhof angeschaut haben, nehmen Sie sich noch ein wenig Zeit, um den zweiten unter Schutz gestellten Baum auf dem Friedhof anzuschauen. Am Westsrand, südlich des Tulpenbaumes, steht eine sehr schön ausgeprägte, kräftige Linde. Es loht sich sie anzuschauen schon allein wegen dem weiten Blick über die Auerbacher Altstadt und die Rheinebene. Wenn sie jedoch lieber gleich, in der direkt unterhalb des Friedhofes liegenden Altstadt, eines der Landgasthäuser mit gut deutscher Küche oder eines der gemütlichen Kaffees aufsuchen möchten, dann sollten sie dies tun.



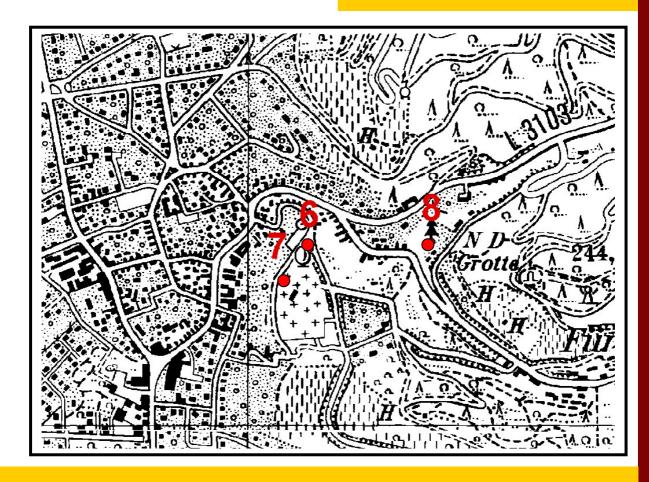
Baum im Herbst

Noch ringt verzweifelt mit den kalten Oktobernächten um sein grünes Kleid Mein Baum. Er liebt's, ihm ist es leid, Er trug es fröhliche Monde lang, Er möchte es gern behalten.

Und wieder eine Nacht, und wieder Ein rauer Tag. Der Baum wird matt Und kämpft nicht mehr und gibt die Glieder Gelöst dem fremden Willen hin, Bis er ihn ganz bezwungen hat.

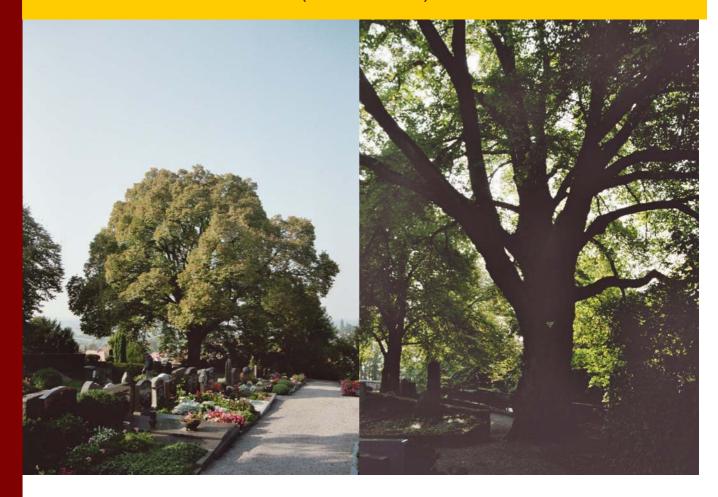
Nun aber lacht er golden rot Und ruht im Blauen tief beglückt. Da er sich müd dem Sterben bot, hat ihn der Herbst, der milde Herbst Zu einer Herrlichkeit geschmückt

Hermann Hesse



"Linde auf dem Auerbacher Friedhof"

(Tilia cordata)



Die Winterlinde steht am Westrand des Auerbacher Friedhofes in exponierter Lage. Sie hat einen kräftigen Stamm mit einem Umfang von 4,20. Ihre Krone wächst bis in eine Höhe von 22 m.

Die Linde ist ein sehr schön gleichmäßig ausgeprägtes und eindrucksvolles Exemplar.

Von ihr aus hat man einen wunderschönen Blick über die Auerbacher Altstadt und weiter noch, über die Rheinebene.

Die Linde war in ihrer exponierten Lage schon Jahr und Tag Wind und Wetter ausgesetzt. Niemand, außer ihr selbst weiß, wie viele Stürme und Unwetter schon über sie hinweg zogen.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Wurzeln sind durch starke Bodenverdichtung beschädigt; sehr starker Stamm mit Beulen, im Innern ist er leicht hohl und faul; in ca. 3,5 m Höhe hat er einen Zwiesel; der Zwiesel ist so ausgebildet, dass sich in seiner Verzweigung Wasser sammelt; die äußeren, weit ausladenden Äste sind meist nach unten hängend und haben zum Teil einen bizarr gewundenen Wuchs; die Krone ist weit ausladend und reich verzweigt und sehr schön gleichmäßig ausgeprägt.

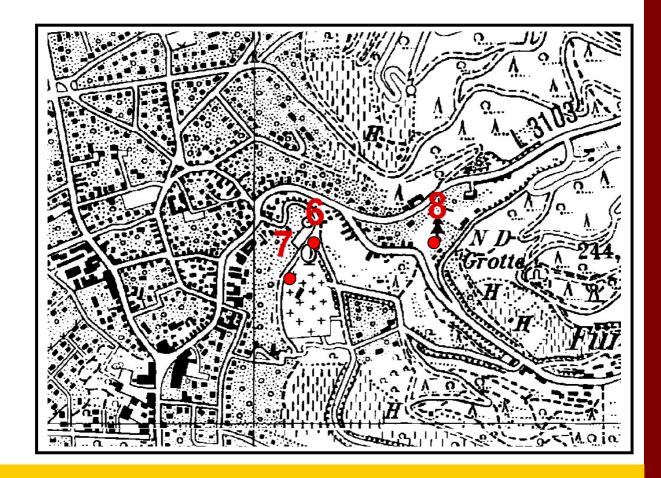
Wissenswertes Die Linde gab vielen Ortschaften ihren Namen. Wie z.B. Lindau, Lindenhardt, Linz oder Lindenfels im Kreis Bergstraße, Odenwald. Die Blätter der Winterlinde sind kleiner als die der Sommerlinde, schief herzförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits bläulich- graugrün mit rotbraunen Haarbüscheln in den Nervenachseln. Eine Winterlinde kann zwischen 300 und 700 Jahren alt werden.

Die Auerbacher Bergkirche direkt neben dem Friedhof, ist durch ihre exponierte Lage schon von weiten sichtbar. Hier kann man den Blick über die Rheinebene schweifen lassen. Von hier oben kann man Spaziergängen durch den Wald bis zum Fürstenlager unternehmen. In der Auerbacher Altstadt können sie wunderbar ländlich einkehren.



Auf ihrem Grab da steht eine Linde, Drin pfeifen die Vögel im Abendwinde, Und drunter sitzt auf dem grünen Platz, Der Müllersknecht mit seinem Schatz. Die Winde wehen so lind und so schaurig, Die Vögel singen so süß und so traurig: Die schwatzenden Buhlen, sie werden stumm, Sie weinen und wissen selbst nicht warum.

Heine, Heinrich



"Sapindustfichte, Orientalische Fichte"

(Picea orientalis)



8

Die Orientalische Fichte steht in einem parkähnlichen Garten des Erholungsheims von Bensheim-Auerbach, in der Nähe der Straße, die zum Fürstenlager führt. Sie ist mit 32 m ein sehr hoher Baum. Der Umfang des Stammes beträgt 3,20 m. Er verzweigt sich in einer Höhe von 3,50 m in zwei etwa gleich starke Stämmlinge.

Die Orientalische Fichte oder auch Sapindustfichte genannt, ist ein seltener und exotischer Baum. Sein natürliches Vorkommen sind die Berg- und Schluchtwälder des Kaukasus und Kleinasiens. In Europa, wie auch in Deutschland wurde sie eingebürgert.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Der Stamm ist gerade und sehr lang; er verzweigt sich in ca. 3,50 m Höhe zu zwei gleich starken Stämmlingen (Zwiesel); sie wachsen bis zur Spitze dicht nebeneinander; seine Äste gehen horizontal oder leicht nach unten geneigt von der Stammachse ab; die Krone ist säulenförmig, sehr hoch und schmal, dicht verzweigt und gut benadelt; im Innern der Krone sind Äste wegen Lichtmangels abgestorben; die "Orientalische Fichte" ist ein sehr großes und starkes Exemplar.

Wissenswertes Die Orientalische Fichte kommt in den Bergwäldern, Laub/Nadel- und Mischwäldern und Schluchtwäldern des Kaukasus und Kleinasien natürlich vor. Sie kann zwischen 200 und 600 Jahre alt werden.

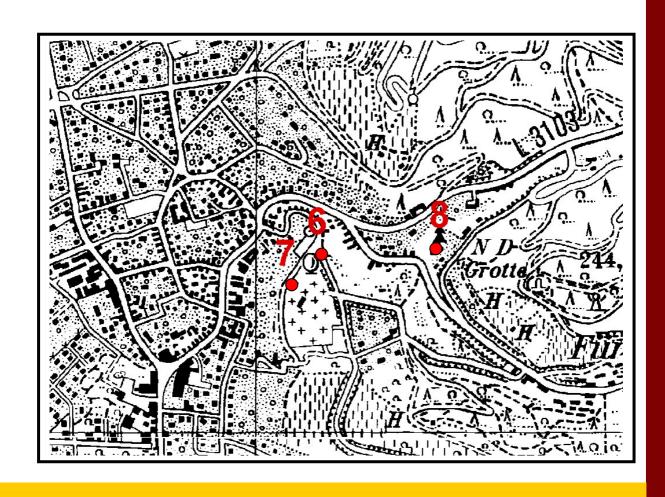
Nachdem Sie die "Orientalische Fichte" angeschaut haben, gehen sie zurück auf die Straße von der sie gekommen sind und folgen dem Schild Fürstenlager. Der Landschaftspark des Fürstenlagers ist ein Ausflug wert. Hier finden sie eine Auswahl weiterer sehr interessanter und exotischer Bäume, u. A. auch den größten Mammutbaum Europas. Der Herrenbau ist mit den pavillonartigen Bauten und den Mansardedächern ebenfalls sehenswert.



Ein Fichtenbaum steht einsam Im Norden auf kahler Höh. Ihn schläfert; mit weißer Decke Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme, Die, fern im Morgenland, Einsam und schweigend trauert Auf brennender Felsenwand.

Heinrich Heine



"Riesenmammutbaum"

(Sequoiadendron giganteum)



9

Der Mammutbaum steht in einem Privatgarten hinter einer Garage in der Nähe des Falkenhofes (Bensheim). Der Mammutbaum ist mit 8 m Stammumfang der stärkste Baum aller Naturdenkmale im Kreis Bergstraße!

Mit seinen 35 m Höhe ist er von der B47 schon weit sichtbar.

Fossile Funde zeigen, dass die ersten Mammutbäume vor 50 Mio. Jahren im Westen der USA heimisch waren. Heute ist der Riesenmammutbaum in der Sierra Nevada in Kalifornien heimisch. In Europa werden Riesenmammutbäume ca. seit dem Jahre 1850 gepflanzt.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Der Stamm ist im Vergleich zu anderen Bäumen sehr kräftig, für einen Mammutbaum jedoch noch "dünn"; er wächst sehr gerade bis in eine Höhe von ca. 35 m; seine Äste gehen meist horizontal von der Stammachse ab; an den Spitzen der Äste sind die Nadeln durch leichte Trockenschäden gelbbraun verfärbt; die Krone ist reich verzweigt und voll benadelt; sie hat eine säulenartige Form.

Wissenswertes Ein Mammutbaum kann bis 3.600 Jahre alt werden, einen Stammumfang von bis zu 15 m bekommen und bis zu 100 m hoch werden. Der größte Mammutbaum ist der General Sherman. Er steht im Sequoia-Nationalpark, ist 84 m hoch und 2700 Jahre alt. Er besitzt ein Volumen von 1480 m³ und wiegt 2500 Tonnen. Die größten lebenden Säuger (Blauwale) wiegen zum Vergleich nur 1800 Tonnen. Er gilt damit als das größte Lebewesen auf unserem Planeten. Der größte Mammutbaum Europas steht ganz in der Nähe, in Bensheim-Auerbach im Staatspark Fürstenlager. Er ist 53 m hoch und ca. 150 Jahre alt.

E I T E R E S E

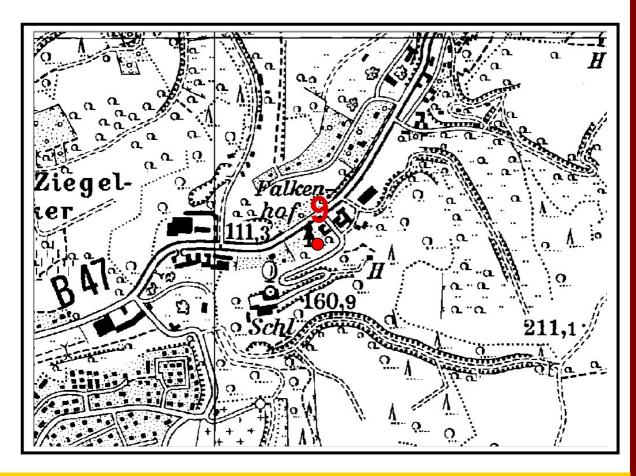
Der größte Riesenmammutbaum Europas, steht nicht weit von hier in Bensheim-Auerbach im Park des Fürstenlagers. Die Parkanlage des Fürstenlagers ist ein Ausflug wert. Hier finden sie eine Auswahl weiterer sehr interessanter und exotischer Bäume. Hier haben sie auch die Möglichkeit einen Kaffee zu trinken oder etwas zu essen.



Als Die Erde mit all ihren Lebewesen erschaffen wurde, war es nicht die Absicht des Schöpfers, dass nur Menschen auf ihr leben sollten. Wir wurden zusammen mit unseren Brüdern und Schwestern in diese Welt gesetzt, mit denen, die vier Beine haben, mit denen, die fliegen, und mit denen, die schwimmen.

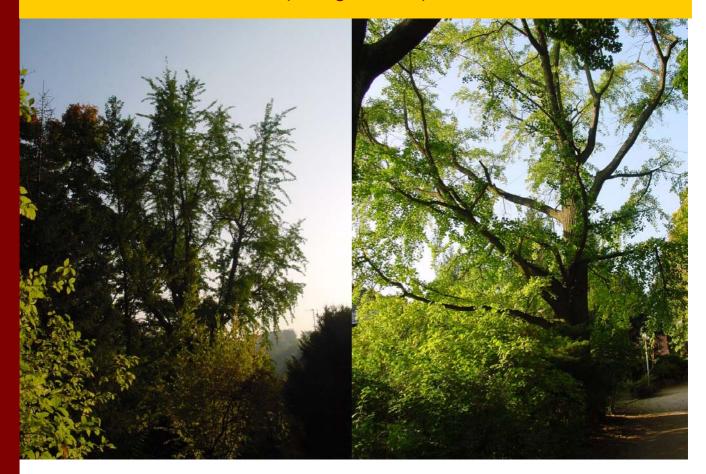
All diese Lebewesen, auch die kleinsten Gräser und die größten Bäume, bilden mit uns eine große Familie. Wir alle sind Geschwister und gleich an Wert auf dieser Erde.

Aus der Danksagung der Irokesen



"Ginkgobaum, Fächerbaum"

(Ginkgo biloba)



10

Ginkgobaum steht Nordwestlichen Rand des Schönberger Parks. Er hat eine Größe von 20 m und für einen Europa Ginkgo in vergleichsweise starken Stamm (3 m Stammumfang). Er ist in seinen Ausmaßen mit dem "Goetheginkgo" in Frankfurt am vergleichen und zu wahrscheinlich auch etwa gleich alt (Goetheginkgo 255 Jahre alt, 19 m hoch, Stammumfang 1,10 m).

Der Ginkgo kann weder den Koniferen (Zapfenträgern), noch den Nadelhölzern zugeordnet werden. Er wird zu den Gymniospermen (Nacktsamern) gezählt, da seine Samenanlagen frei liegen und nicht von einem Fruchtknoten umschlossen werden. Seit 1730 hat er sich als Park und Straßenbaum in Europa wieder etabliert.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Der Stamm ist vergleichsweise stark; nach ein paar Metern verzweigt er sich zu einem Zwiesel und ist weiter oben nach Norden geneigt; die Äste wachsen z.T horizontal oder schräg zum Licht von der Stammachse ab; die unteren Äste sind durch Stahlseile gesichert; die Krone ist gut verzweigt und voll belaubt.

Wissenswertes Ginkgobäume sind eine der ältesten Baumarten überhaupt. Die ersten Ginkgos lebten zur Zeiten der Dinosaurier vor 270. Mio Jahren. Ein Ginkgobaum kann über 1.000 Jahre alt werden. Symbolcharakter des zweilappigen Blattes: innige Vereinigung zweier liebender Seelen.

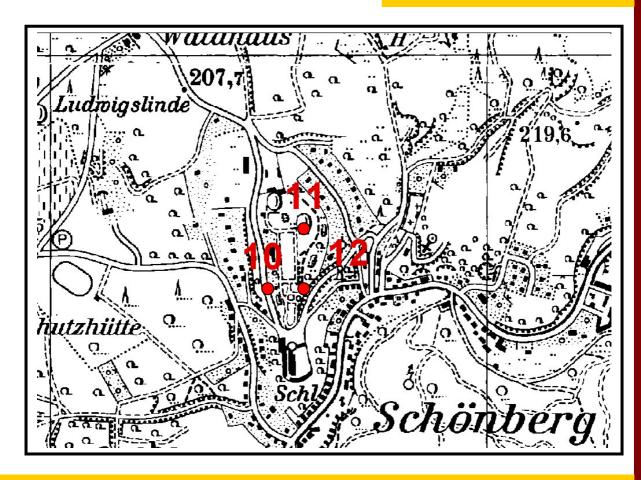
Der Schönberger Park früher auch als "Lustgarten" auf dem "Schönen Berg" bekannt, ist neben dem Fürstenlager eine weitere sehenswerte Parkanlage bei Bensheim-Schönberg. Er ist mit seinem erlesenen Baumbestand ein lohnenswertes Ausflugsziel für jung und alt. Für all diejenigen, die sich für den "Goetheginkgo" interessieren: er steht am Rande des Brentanoparks im Frankfurterstadtteil Rödelheim. In Schönberg finden sie in rustikalen Landgasthäusern etwas zu essen und zu trinken. Wenn sie nun wieder gestärkt sind, können sie der B47 nach Reichenbach in den Odenwald folgen. Dort biegen sie Richtung Lautern ins Lautertal ab, so gelangen sie zu der Sehenswürdigkeit des Odenwaldes, dem "Felsenmeer". Für diesen Ausflug sollten sie sich jedoch mindestens einen halben Tag Zeit nehmen.



Ginkgo biloba

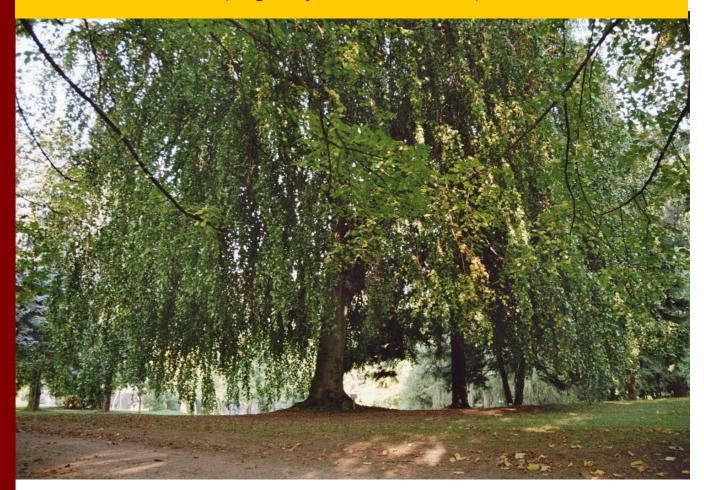
Dieses Baumes Blatt, der von Osten meinem Garten anvertraut, gibt geheimen Sinn zu kosten wie s den Wissenden erbaut. Ist es Ein lebendig Wesen, das sich in sich selbst getrennt, sind es zwey, die sich erlesen, dass man sie als Eines kennt. Solche Frage zu erwidern fand ich wohl den rechten Sinn, fühlst du nicht an meinen Liedern dass ich Eins und doppelt bin.

Johann Wolfgang von Goethe 15. September 1815 gewidmet, der von ihm hoch geschätzten Künstlerin Marianne Willemer



"Rotbuche als Hängeform"

(Fagus sylvatica 'Pendula')



11

Dieses Baumnaturdenkmal ist eine seltene Veredelungsform der Rotbuche. Es handelt sich hier um eine Rotbuche, die als Hängebuche oder Trauerform ausgebildet ist. Sie ist ein mächtiges, dekoratives und ortsbildprägendes Exemplar mit einer bizarren Wuchsform.

Sie steht in Mitten des Schönberger Parks in der Nähe der doppelreihigen Lindenallee. Sie wächst bis in eine Höhe von 22 m und ihr Stammumfang beträgt 3,40 m.

Ihre zentrale Lage und die bizarre Wuchsform, läst sie zu einem der eindrucksvollsten Bäume des Parks werden.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Sehr schön ausgeprägte Wurzelanläufe mit kleinen Wassertaschen; der Stamm hat Rindeninschriften; er verzweigt sich weiter oben mehrmals; durch die bis fast auf den Boden herunterhängenden Äste hat der Baum die typische Trauerform; die Äste die auf den Boden hängen würden, wurden 2 m über dem Boden zurück geschnitten; einige Äste haben einen bizarren Wuchs und sind z.T. miteinander verwachsen; die Krone wird ab etwa 4 m Höhe durch mehrere Starkäste gebildet; sie ist sehr schön ausgeprägt und reich verzweigt.

Wissenswertes Die Asche der Buche wurde bei den Galliern zur Seifenherstellung verwendet. Die weite Verbreitung dieser Art hat vielen Ortschaften Namen gegeben, wie Buchlohe, Buchenberg, Buchenwald, Buchen etc. Der Namen "Buch" kommt daher, dass jemand irgendwann mal, Buchenholztafeln zusammengeheftet und beschriftete hat. Medizinische Anwendungen: Kühlende Wirkung bei Schwellungen (im Mund), Behandlung von Atemwegen und Lungen, Desinfektion von Wunden und Geschwüren.

Der nach englischem Vorbild angelegte Landschaftspark ist mit seinen vielen Bäumen und Baumgruppen sehenswert. Hier stehen noch weitere sehenswerte Baumnaturdenkmale, wie z.B. eine Alte Eibe und eine sehr schöne doppelreihige Lindenallee in der Mitte des Parks, welche den Englischen Rasen umgrenzt. In Schönberg können Sie in rustikalen Landgasthäusern etwas essen oder trinken. Wenn sie der B47 nach Reichenbach folgen, gelangen sie noch tiefer in den Odenwald. Dort müssen sie den Schildern "Felsenmeer" nur noch folgen und schon haben sie eine weitere Sehenswürdigkeit des Odenwaldes erreicht.



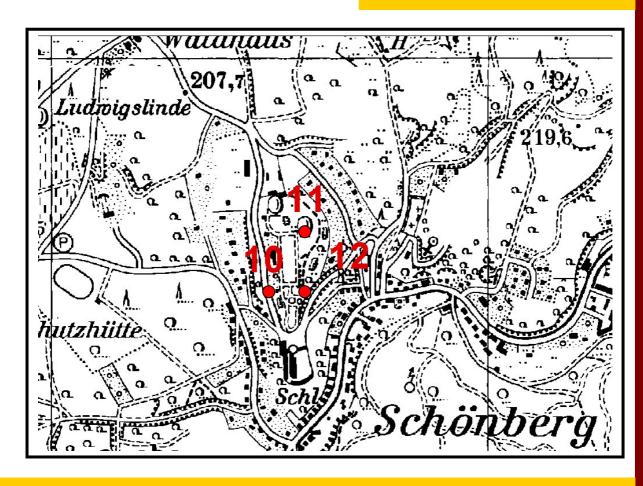
Die Blutbuche

Eine junge Blutbuche stand Ob meiner ersten Liebe, Und als ich mein erstes Lied erfand Sah sie zu, was ich schrieb.

So wie die Blutbuche kann kein Baum In Frühlingsprächten schwelgen, Hat keiner so farbigen Sommertraum Und ein so jähes Welken.

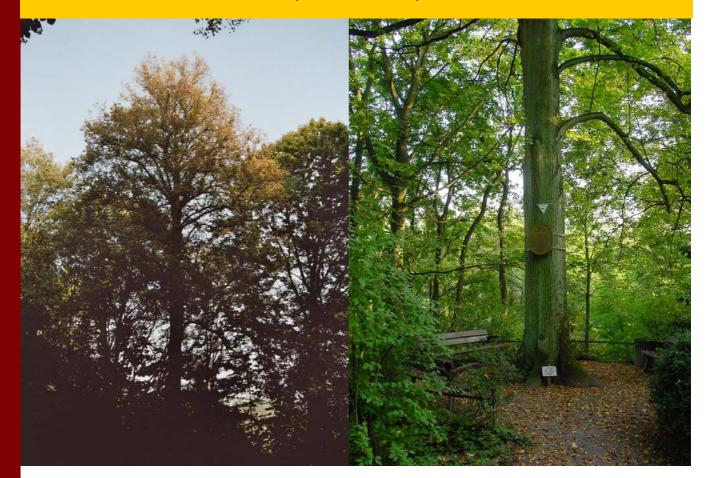
Eine junge Blutbuche steht In allen meinen Träumen, Ein vergangener Mai umweht Meinen Liebling unter den Bäumen.

Hermann Hesse



"Victoria-Linde"

(Tilia cordata)



12

Die Victoria-Linde ist 118 Jahre alt. Sie steht im Schlosspark von Bensheim-Schönberg auf einem kleinen Platz mit zwei Sitzbänken. Sie hat einen Stammumfang von 2,50 m und ist 25 m hoch.

Es handelt sich hier um eine gesunde Linde.

Die Linde wurde 1887 von der Königin Victoria von England eigenhändig zu Ehren ihres Urgroßvaters, des Grafen Georg-August von Erbach-Schönberg dem Begründer des Schlossparks von Bensheim-Schönberg, gepflanzt.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Wurzelanläufe sind gut ausgeprägt; der Stamm verläuft bis zur Spitze relativ gerade und ist bis in 5 m Höhe aufgeastet; am Stamm ist ein Schild der Geschichte der Victoria-Linde leicht ins Holz eingewachsen; die Kronenbildenden Starkäste gehen meist horizontal oder auch schräg zum Licht vom Stamm ab; die Spitzen der Äste hängen meist nach unten, so beschreiben die Äste eine nach oben gekrümmte Bogenform; die Form der Krone ähnelt der Form eines umgekehrten Herzen und ist für Linden typisch.

Wissenswertes Die Blätter der Winterlinde sind kleiner als die der Sommerlinde, schief herzförmig, oberseits dunkelgrün unterseits bläulich- graugrün mit rotbraunen Haarbüscheln in den Nervenachseln. Eine Winterlinde kann zwischen 300 und 700 Jahre alt werden. Das Holz der Linde wurde in Form von Kohle bei Vergiftungen verwendet. Ein Lindenblütentee kann bei Grippe durch seine schweißtreibende Wirkung für "Linderung" sorgen.

Der nach englischem Vorbild angelegte Landschaftspark ist mit seinen vielen Bäumen und Baumgruppen sehenswert. Hier stehen noch weitere interessante Baumnaturdenkmale, wie z.B. eine Alte Eibe und eine sehr schöne doppelreihige Lindenallee in der Mitte des Parks, welche den Englischen Rasen umgrenzt. In Schönberg können sie in rustikalen Landgasthäusern etwas essen oder trinken. Wenn sie der B47 nach Reichenbach folgen, gelangen sie noch tiefer in den Odenwald. Dort müssen sie den Schildern "Felsenmeer" nur noch folgen und schon haben sie eine weitere Sehenswürdigkeit

des Odenwaldes erreicht.



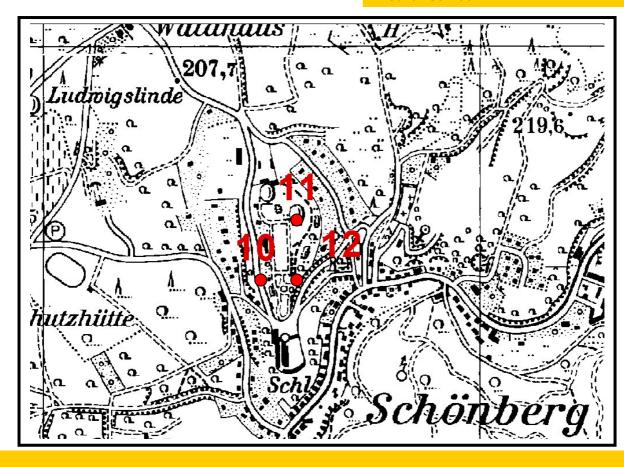
Felsenmeer bei Reichenbach

Unter deinem mächtigen Gestühle Überfällt mich ahnungslose Kühle, Strömt mich an des Sommers Atemstoß, Und ich spüre aus der Blätter Wehen Fremden Lebens heimliches Geschehen, Deine Seele groß.

Wie sie sich verzweigt im Baume, Aufwärts steigt und wirkt im Raume, Überwindend ihren Erdengrund: Wie sie schauert, klingt und leuchtet, Lichtgesalbt und regenangefeuchtet, Mit dem Himmel schloss sie ihren Bund.

Wölbig wohnen, wunderbare Haube, Licht und Finsternis in deinem Laube, Nacht und Tag. Wenn die Abendsterne blinken, Wenn die Morgensterne sinken, Grüßt sie deines Herzens Schlag.

Friedrich Schnack



"Linde auf dem Galgen"

(Tilia cordata)



13

Die "Linde auf dem Galgen" ist ein eindrucksvoller und bizarr gewachsener Baum. Sein Stammumfang beträgt 3,60 m und seine Höhe 17 m.

Die Linde stand früher mit zwei anderen Linden zusammen an dieser Stelle. Sie wurde zur Erinnerung an die Vollstreckung der Todesstrafe durch Hängen gepflanzt. Auf dem Landberg auf welchem die Linde steht, war früher das Zentgericht Heppenheim, eine

1.000 jährige Gerichtsstätte wo der Zehnte Teil der Bürger eingetrieben wurde. Dies war für viele die Letzte Chance ihre Schulden zu zahlen, wer nicht in der Lage war dies zu tun, wurde oftmals an Linden oder Eichen erhängt.

Die Linde steht etwas versteckt hinter dem Sportplatz am Ortseingang von Heppenheim, von Bensheim kommend.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Der Stamm hat durch Beulen und starken Maserknollenbefall ein bizarres Aussehen; die Äste sind schräg zum Licht wachsend, jedoch durch Schnittmaßnahmen sehr stark deformiert; dies ist der Grund der relativ kleinen Krone; in ihrem Wipfel hat sie einen großen abgestorbenen Ast und ist dort dürr belaubt.

Wissenswertes Unter Linden wurden oft Dorfgerichte abgehalten. Dies geht auf die Tradition, der germanische Gerichtsversammlung, das Thing, zurück. Linden sind deshalb auch als "Gerichtsbaum" oder "Gerichtslinde" bekannt. Sie gilt anders als die Stiel-Eiche, als weibliches Wesen, daher fiel das Urteil unter einer Linde meist "lind", also milde aus. Das Thing-Gericht kommt namentlich von "Ziu", dem germanischen Gott des Rechtsstreites. An einem Thing-Tag, des heutigen Dienstages, wurde der zuvor thingfest (dingfest) Gemachte verurteilt und zuweilen gleich an der Dorflinde aufgehängt.

Von hieraus können sie je nach Verlangen, einen kurzen Spaziergang oder einen etwas längeren Ausflug in die umgrenzenden, wunderschönen Weinberge der Bergstraße unternehmen. Wer sich für Wein und den Weinanbau interessiert, sollte den Hessischen Rebmuttergarten, ganz in der Nähe, besuchen und eine Weinprobe machen. In vielen Dörfern, insbesondere der Weinstadt Heppenheim, können sie in privaten Winzereien, Weinkeller und Weinlokalen, ihren ganz persönlichen Lieblingswein entdecken. Wenn sie noch Zeit haben, fahren sie Richtung Heppenheim weiter auf die Starkenburg. Hier können sie nach einer Burgbesichtigung im Burgrestaurant einkehren. Links des Burgaufgangs am Waldrand steht ein weiteres sehenswertes Baumnaturdenkmal, die "Starkenburg-Linde".





Frühsommernacht

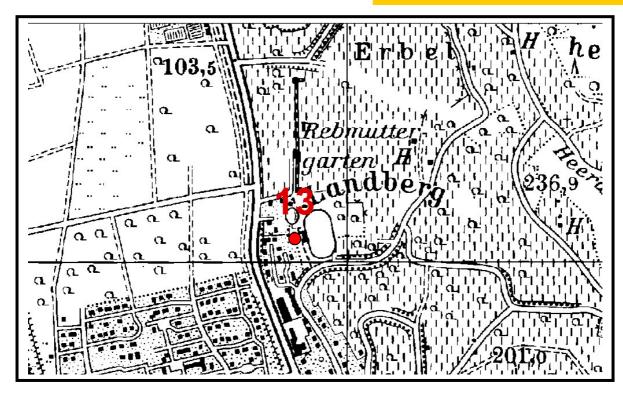
Der Himmel Gewittert, Im Garten steht Eine Linde und zittert. Es ist schon spät.

Ein Wetterleuchten Beschaut sich bleich Mit großen feuchten Augen im Teich.

Auf schwankenden Stengeln Die Blumen stehen, Hören Sensendengeln Herüberwehen.

Der Himmel gewittert, Schwül geht ein Hauch. Mein Mädel zittert -"Sag, spürst du`s auch?"

Hermann Hesse



"Starkenburg-Linde"

(Tilia cordata)



14

Schon fast oben bei der Starkenburg angekommen, steht die Linde in einer Rechtskurve der Burgstraße am Waldrand.

Die "Starkenburg-Linde" ist von drei weiteren, etwa gleichstarken Linden umgeben. Sie stehen alle auf einem kleinen ebenen Platz auf dem auch eine Bank steht. Die vier Linden bilden eine sehens- und schützenswerte Baumgruppe.

Bei der "Starkenburg-Linde handelt es sich um ein eindrucksvolles und sehr bizarr gewachsenes Exemplar. Die Linde ist ein alter und knorriger Baum. Ihr Stammumfang beträgt 3, 80 m und ihre Baumhöhe 14 m.

Wenn man sich den bizarr gewachsenen Stamm, wie auch die Wurzelanläufe genau anschaut, kann man mit etwas Phantasie in ihnen verschiedene "Gesichter" entdecken.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Linde ist ein eindrucksvoller, alter und knorriger Baum. Die Wurzelanläufer sind kurios gewachsen, einige Wurzeln sind verletzt; es sind viele "Gesichter" an den Wurzeln und am Stamm zu erkennen; der Stamm ist mit ausgeprägten Maserknollen und Beulen versehen; in ca. 3,50 m Höhe beginnt die Krone mit einem sehr schönen Stammkopf (Zwiesel); hier wachsen relativ schwäche Äste in einer bizarren und kuriosen Form schräg zum Licht; sie sind relativ lang und ausladend; die Krone ist nur schütter belaubt; die Äste und Blätter sind z.T. sehr trocken; der ungewöhnliche bizarre Kronenwuchs ist stark durch das Zurückschneiden der Äste geprägt worden.

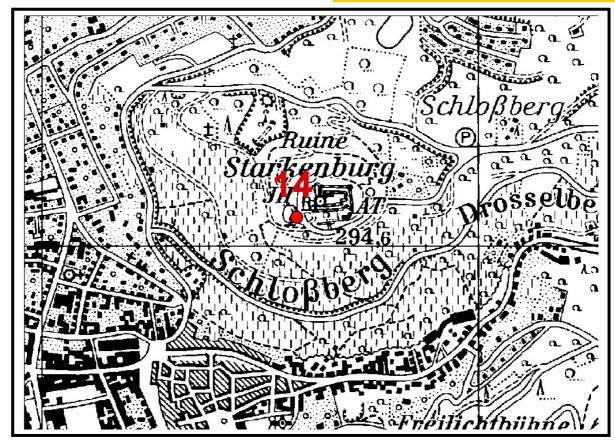
Wissenswertes Die Linde lässt sich auf einer Planskizze der Starkenburg von 1724 erkennen. Das heißt, die Linde ist wahrscheinlich schon über 280 Jahre alt.

Oben auf dem Schlossberg angekommen, kann man den wunderbaren Blick über Heppenheim, die Bergstraße und bis weit in die Rheinebene, genießen. Ein Besuch der Starkenburg ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Nach einer Burgbesichtigung können sie im Burgrestaurant etwas essen oder Trinken. Von dem Parkplatz etwas weiter unten an der Wegegabelung, bevor es den steilen Weg zur Burg hoch geht, können sie im Naturpark Bergstraße Odenwald Wanderungen und Spaziergänge unternehmen. In der ebenfalls sehenswerten Altstadt Heppenheims, können sie u.a. das alte Rathaus und den St. Peter, den "Dom der Bergstraße", besichtigen. Auch hier können sie Landgasthäuser, Biergärten und Kaffees besuchen.



Bäume sind für mich immer die eindringlichsten Prediger gewesen. Ich verehre sie, wenn sie in Völkern und Familien leben, in Wäldern und Hainen. Und noch mehr verehre ich sie, wenn sie einzeln stehen. Sie sind wie Einsame. Nicht wie Einsiedler, welche aus irgendeiner Schwäche sich davon gestohlen haben, sondern wie große, vereinsamte Menschen, wie Beethoven und Nietzsche. In ihren Wipfeln rauscht die Welt, ihre Wurzeln ruhen im Unendlichen: allein sie verlieren sich nicht darin, sonder erstreben mit aller Kraft ihres Lebens nur das Eine: ihr eigenes, in ihnen wohnende Gesetz zu erfüllen, ihre eigene Gestalt auszubauen, sich selbst darzustellen. Nichts ist heiliger, nichts ist vorbildlicher als ein schöner, starker Baum.

Hormann Hosse



"Sechs Eichen"

(Quercus robur)



15

Von den ursprünglich "Sechs Eichen" sind heute nur noch drei übrig. Sie stehen alle im Park des Freiherrn Wambolt von Umstadt in Birkenau, welcher von dem berühmten Landschaftsplaner Friedrich Ludwig von Sckell überarbeitet wurde.

Auf den Fotos sind zwei der drei Fichen abgehildet

davon ist die linke auch die größte.

Hier wurde das größte Exemplar der Stieleichen ausgewählt. Es können natürlich im Park selber alle drei angeschaut werden.

Der Stammumfang der größten Stieleiche beträgt 4,50 m und die Höhe ca. 30 m.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Eiche wurzelt auf einer Wiese; der Stamm wächst aufrecht nach oben und verzweigt sich dann in ca. 18 m Höhe zu einem Zwiesel; er ist bis zum Zwiesel aufgeastet und am Stammfuß faul, vermutlich eine Stockfäule; die Äste wachsen von der Stammachse schräg zum Licht; die Krone ist gut verzweigt und voll belaubt; durch das aufasten setzt ihre Krone erst weit oben an; ihre Form ist rundlich, oval.

Wissenswertes Wenn viele Eicheln im Herbst auf den Boden fallen, so deutet dies, einer alten Bauernregel nach, auf einen langen und harten Winter hin. Ähnliches gilt, wenn die Eichen lange ihr Laub behalten oder die Eicheln tief in ihren Fruchtbechern stecken. Tragen Eichen viele Früchte, so deutet dies auf eine gute Ernte hin. Dies ist ein landwirtschaftlicher Aberglaube, der sich bereits schon in der Antike nachweisen lässt.

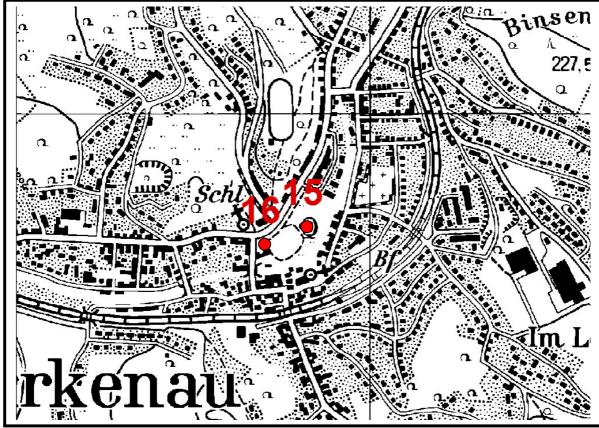
In dem von Friedrich Ludwig von Sckell überarbeiteten Park, stehen weitere schöne Bäume, unter anderem eine Lindenallee am nordöstlichen Rand, eine Sumpfeiche und ein weiteres Naturdenkmal "Vier Platanen" , welches aus sehr kräftigen und hohen Platanen besteht (7,50 m Stammumfang, bis 35 m hoch). In Birkenau finden Sie mehrere Landgasthäuser in die sie einkehren können.



Der Baum

Der Baum, auf dem die Kinder Der Sterblichen verblühn, Steinalt, nichts desto minder Stets wieder jung und grün. Er kehrt auf einer Seite Die Blätter zu dem Licht, Doch kohlschwarz ist die zweite Und sieht die Sonne nicht. Er setzet neue Ringe, So oft er blühet, an, Das Alter aller Dinge Zeigt er den Menschen an. In seine grüne Rinden Drückt sich ein Name leicht. Der nicht mehr ist zu finden. Wenn sie verdorrt und bleicht. So sprich, kannst du's ergründen Was diesem Baume gleicht?

Friedrich Schiller



"Vier Platanen"

(Platanus acerifolia)



16

Die Platane steht in der Nähe einer Eiche, die ebenfalls Naturdenkmal ist (Nr. 15), auf einer Wiese im östlichen Teil des Park des Freiherrn Wambolt v. Umstadt in Birkenau.

Die Platane ist die kräftigste der vier unter Schutz stehenden Platanen. Sie hat einen Stammumfang von 7,50 m. Ihre Krone wächst bis in eine Höhe von 30 m.

Sie ist zwar die stärkste der vier Platanen, aber die anderen sind ebenfalls sehr schön ausgeprägte, kräftige und alte Bäume.

Sie stehen im ganzen Park verteilt und ragen über die anderen Parkbäume hinaus. Sie prägen mit ihrem eindrucksvollen und schönen Erscheinungsbild den Schlosspark von Birkenau.

Auf den Fotos sind zwei der vier Platanen zu sehen.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Platane wurzelt auf einer Wiese; sie hat kräftige Wurzelanläufer und eine kräftige Stammpartie, welche von Efeu bewachsen ist und sich in ca. 7 m Höhe zu einem Zwiesel verzweigt; hier verzweigen sich weitere Starkäste, sie wachsen bis hoch in die Krone, welche sehr weit ausladend ist; die Äste wachsen stark schrägt zum Licht; ihre Krone wächst bis in 30 m Höhe; in der Krone wurde zur Sicherung des bruchgefährdeten Zwiesel eine Ringverseilung, bestehend aus Stahlseilen, installiert.

Wissenswertes Das Blatt der Platane schmückt die Flagge der Kanadier.

Nachdem Sie den Schlosspark mit dem alten Baumbestand in Birkenau besichtigt und von Bäumen immer noch nicht genug haben, dann können sie in Weinheim den Schlosspark mit seinem interessanten Baumbestand, insbesondere den Exotenwald besichtigen. Weiter ist die Altstadt von Weinheim wie auch die "Zwei Burgen" sehenswert.



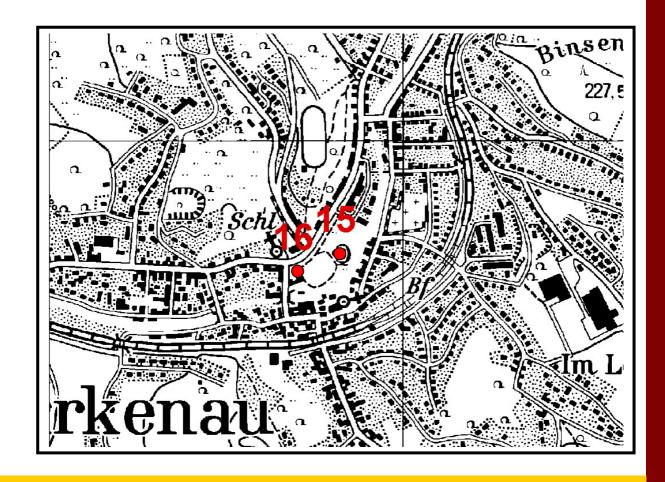
Blume, Baum, Vogel

Bist allein im Leeren, Glühst einsam, Herz, Grüßt dich am Abgrund Dunkle Blume Schmerz.

Reckt seine Äste Der hohe Baum Leid, Singt in den Zweigen Vogel Ewigkeit.

Blume Schmerz ist schweigsam, Findet kein Wort, Der Baum wächst bis in die Wolken, Und der Vogel singt immerfort.

Hermann Hesse



Ü

"Edelkastanie"

(Castanea sativa)



17

Die Edelkastanie steht auf einer Viehweide westlich eines Gehöfts in Schnorrenbach in der Nähe von Löhrbach.

Der Baum ist ein eindrucksvolles, großes und altes, landschaftsprägendes Exemplar.

Er ist reich mit Früchten behangen und mit seinen 6,50 m Stammumfang einer der dicksten Naturdenkmale im Kreis Bergstraße und die wahrscheinlich dickste Edelkastanie des Odenwaldes.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Er hat sehr schön ausgeprägte Wurzelanläufer, die von dem Tritt der Rinder beschädigt sind; weiter werden die Wurzeln durch ein Holzlager im Wurzelbereich beeinträchtigt; der Stamm hat einen leichten Drehwuchs, Stammtriebe und offene Wunden; in ca. 3,50 m Höhe verzweigt sich der Stamm zu einem Zwiesel; reich verzweigende Starkäste; der östliche Seitenstämmling ist eingefault und schon fast tot; die Krone ist voll belaubt, es sind jedoch einzelne Äste gebrochen; sie ist weit ausladend und ovalförmig; die Edelkastanie ist ein sehr starker und großer Baum.

Wissenswertes Die Früchte der Edelkastanie heißen Maronen und sind essbar. In der Weihnachtszeit werden sie meist auf Weihnachtsmärkten als "heiße Maroni" angeboten.

Die Edelkastanie steht mitten im Hessischen Odenwald auf einem Gehöft. Hier kann man den Blick über die hügelige Landschaft des Vorderen Odenwaldes (Granit Odenwald) schweifen lassen. Von hier aus kann man wunderschöne Wanderungen und Spaziergänge im Naturpark Bergstraße-Odenwald unternehmen und dabei die gute Luft und die ländliche Idylle des Odenwaldes aufnehmen.



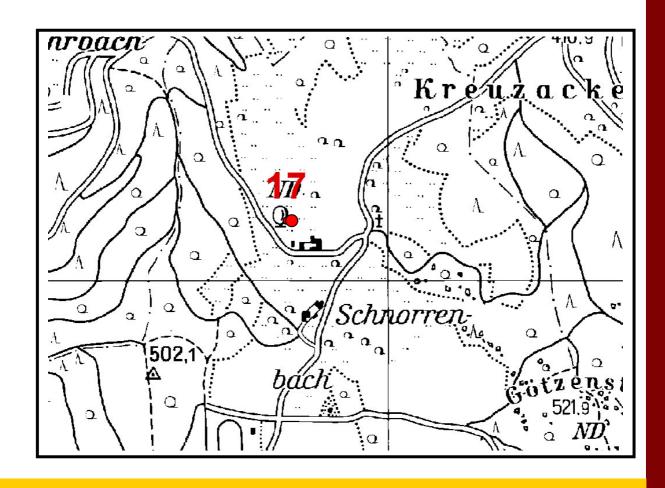
Nacht im Odenwald

Es schlug von Turm die Mitternacht. Was ist`s, daß ich so jäh erwacht? Was pocht in wunderlichem Schmerz Noch halb im Traume mir das Herz?

Rings Stille. Keines Windes Hauch, Durchs Fenster mit verhaltnem Schein Der bleiche Himmel sieht herein.

Da bricht, des Traumes noch bewußt, Ein Schluchzen mir aus weher Brust. Derweil ich schlief, ging bleich und stumm Der alten Liebe Schatten um.

Hermann Hesse



"Größte Stechpalme Deutschlands"

(Ilex aquifolium)



18

Die Stechpalme, auch Hülse einzige genannt, ist die immergrüne Pflanze in unseren Wäldern, die in dem feuchten Kontinentalklima Westeuropas heimisch ist. Sobald sie jedoch von Kontinentalklima beeinflusstes Gebiet vorstößt, muss sie Halt machen, da sie frostempfindlich ist. nördlichen wie auch im östlichen Odenwald fehlt der Ilex ganz. So markiert der hier beschriebene Ilex die pflanzengeographische

Verbreitungsgrenze der Art, Richtung Osten, im südlichen Odenwald.

Den Maßen nach (Höhe 13 m, Stammumfang 1,80 m, Alter 213 Jahre) ist er wahrscheinlich der größte "Baum seiner Art in Deutschland".

(Gerhard Beissinger, aus "Geschützte Landschaften im Kreis Bergstraße" 1962)

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Eine sehr starkes Exemplar einer Stechpalme; sie ist mit ihren Ausmaßen wahrscheinlich die stattlichste Stechpalme in ganz Deutschland; sie wurzelt in einem Hang über einer Mauer direkt an der Straße; sie hat einen für ihre Art sehr dicken Stamm; die Äste gehen schon früh horizontal nach außen ab und verzweigen sich dann z. T. recht bizarr; die äußeren Äste reichen bis zum Boden; die Krone ist gut verzweigt und voll belaubt mit sehr schönem Fruchtbehang; sie verdeckt durch ihre dichte Wuchsform den Stammfuß.

Wissenswertes Nach dem römischen Schriftsteller Plinius hält der Baum "aquifolia" alle Zaubereien vom Haus fern. Auch vor Blitzschlag soll er schützen. Quellen berichten von Palmenzweigen, die das Volk beim Vorübergehen von Jesus in Jerusalem auf den Weg gestreut haben. Als man aber "Kreuziget ihn" rief, soll der betroffene Baum Dornen bekommen und sich in eine Stechpalme verwandelt haben. Als immergrüne Pflanze ist die Stechpalme Inbegriff ewigen Lebens. Dies geht schon aus Sagen der Kelten, Römer und Germanen hervor.

Hier befinden Sie sich am Übergang des von Granit und Basalt geprägten Vorderen Odenwaldes, in den Sandsteinodenwald am südwestlichen Rand von Hessen. Von hier aus können sie weitere Ausflüge in den tieferen Odenwald unternehmen. Es sind überall Wanderparkplätze mit Wanderwegen durch den Naturpark Bergstraße-Odenwald ausgeschildert.

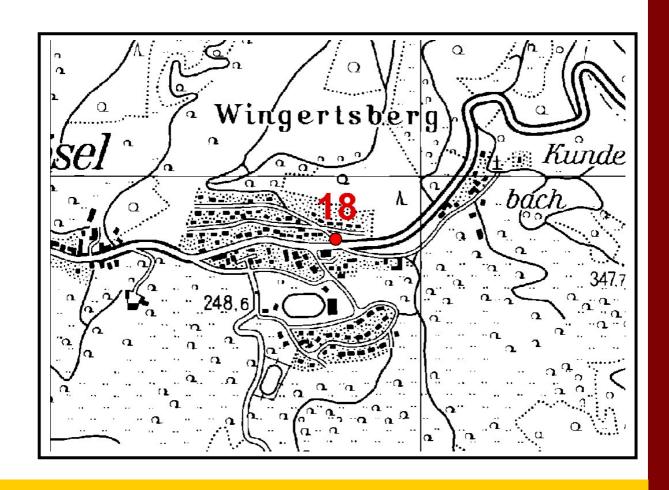


Der Blütenzweig

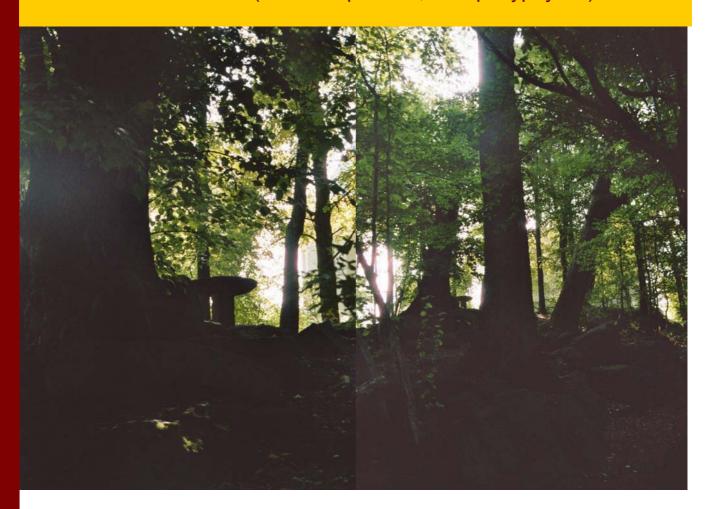
Immer hin und wider Strebt der Blütenzweig im Winde, Immer auf und nieder Strebt mein Herz gleich einem Kind Zwischen hellen, dunklen Tagen, Zwischen Wollen und Entsagen.

Bis die Blüten sind verweht Und der Zweig in Früchten steht, Bis das Herz, der Kindheit satt, Seine Ruhe hat Und bekennt: voll Lust und nicht vergebens War das unruhvolle Spiel des Lebens.

Hermann Hesse



" Zwei Eichen, eine Linde, Germanische Kultstätte" (Quercus petraea, Tilia platyphyllos)



19

Die Linde steht oder besser gesagt stand in der Mitte von vier alten Eichen. Heute sind nur Eichen noch zwei übrig geblieben. Ein alter runder Steintisch und eine Steinbank, die noch original belassen sind, gehören zur germanischen Kultstätte dazu. Die Kultstätte befindet sich in Beedenkirchen hinter der evangelischen Kirche.

Die Linde hat einen Stammumfang von 4 m und eine Höhe von nur 10 m, die kleinere Eiche hat 2,70 m Stammumfang und ist 15 m hoch, die zweite Eiche ist mit 30 m Höhe doppelt so groß wie die erste. Sie hat einen Stammumfang von 3,60 m.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Wurzelanläufe der Linde sind z.T. völlig zersetzt; sonst sind sie sehr gut ausgeprägt; der Stamm ist leicht schiefstämmigund stark; er weist auf der östlichen Seite an seinem Fuß eine tiefe Fäule und Höhlung auf; die Linde wurde vor einigen Jahren auf 8 m Bäumhöhe gekappt; durch diesen radikalen Rückschnitt wurde ihr Habitus stark deformiert; es haben sich mittlerweile zahlreiche Neutriebe (Ständer) auf den Kappungsstellen gebildet. Die kleinere Eiche ist schiefstämmig und von Nachbarbäumen überschirmt; und hat dadurch viele tote und eingefaulte Äste; die Krone ist durch den schiefen Stamm untypisch nach unten gebogen und klein. Die größere Eiche hat einen geraden Stamm, in ca. 12 m Höhe hat sie einen Zwiesel; die Äste wachsen schräg zum Licht und sind z.T. abgestorben; die Krone ist geschnitten worden, sonst hat sie aber ihre typische Form.

Wissenswertes Die Eicheln sind zu drei bis sieben traubig direkt am Zweig gehäuft (Name). Die Traubeneiche ist zwar die "kleinere Schwester" der Stieleiche, das Holz ist aber von höchster Qualität. Guter Cognac reift meist in einem Faß aus dem Holz der Traubeneiche. Eichen und Linden galten bei den Germanen als heilige Bäume.

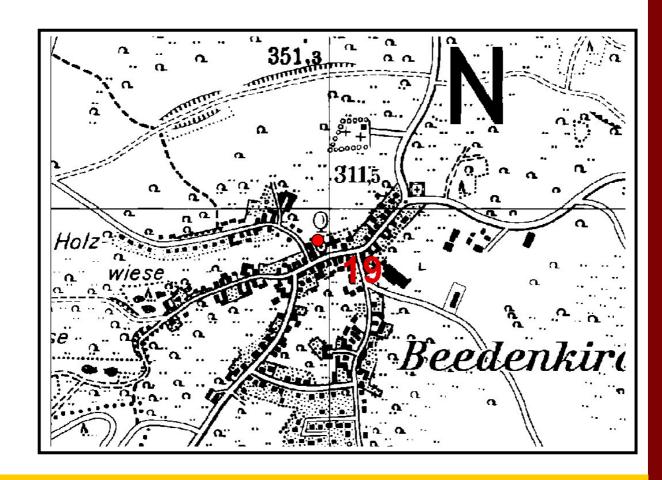
Ü

Sie befinden sich hier am nördlichen Rand des Kreises Bergstraße mitten im "Granitodenwald". Von hier aus können sie wunderbare Spaziergänge und Wanderungen in das Lautertal unternehmen. Wenn sie von Beedenkirchen ins Lautertal Richtung Lautern und Reichenbach fahren, kommen sie am "Felsenmeer" vorbei. Das "Felsenmeer" ist ein beliebtes Ausflugsziel und für die ganze Familie und einen Sonntagsausflug wert.



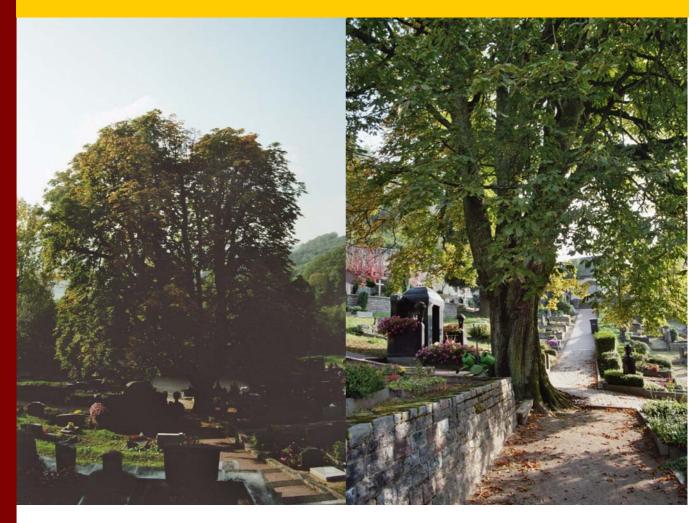
Jedes Tal Und Jede Andere **Landschaftsform** – eine Wiese. eine Bucht, ein Wäldchen, ein Hügel besitzt eine eigene Stimmung, in der sich die Wesensart des Ortes widerspiegelt. Wie auch immer die Stimmung sein mag, glücklich, friedvoll, unruhig oder düster, sie ist Ausdruck der Seele jener Landschaft. Ein Beweis dafür: Wenn man in einem Tal das Pflanzenleben verändert, wenn man Pflanzen, die dort wachsen, zerstört oder entfernt, wird die Atmosphäre dieses Tales nie mehr so sein wie zuvor.

Basil Johnston



"Rosskastanie am Böhringer`schen Grabmahl"

(Aesculus hippocastanum)



20

Die Rosskastanie steht mitten auf dem Friedhof von Lindenfels. Sie ist 23 m hoch und hat einen Stammumfang von 4 m.

Der Baum ist ein sehr schön ausgeprägtes und starkes Exemplar.

Er ist zusammen mit einem, ebenfalls als Naturdenkmal geschützten Lebensbaum, der auch auf dem Friedhof steht, ortsbildprägend.

Der Friedhof liegt unterhalb der Straße die nach Schlierbach führt, kurz nach dem die Straße von der B47 abzweigt.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Wurzeln haben durch das bis an die Wurzeln betonierte Pflaster eine zu kleine Baumscheibe, möglicherweise auch gekappte Wurzeln durch Grabbau neben liegender Gräber; sonst gut ausgeprägte Wurzelanläufe; sie hat einen kräftigen Stamm der leicht drehwüchsig ist; er verzweigt sich nach ca. 3 m zu einem Zwiesel; die Äste sind sehr weit ausladend, dadurch hängen die äußeren Äste, teils bizarr gewunden, herunter; diese z.T. weit herunterhängenden, bruchgefährdeten Äste werden durch Stahlseile gesichert; die Krone wird ab einer Höhe von 3 m durch mehrere Starkäste gebildet; sie ist reich verzweigt und in voller Belaubung; sie hat die typische rund, ovale Form einer Kastanie.

Wissenswertes Das Aesculin der Roßkastanie vermag ultraviolettes Licht abzufangen und wird so in Sonnenschutzmitteln verwendet. Das Kastanienrindenextrakt besteht hauptsächlich aus Saponin, welches die Venen kräftigt. So ist es gut gegen Krampfadern, Hämorrhoiden, Unterschenkelgeschwüre, weiter beschleunigt es die Blutströmung und ist gut gegen Blutstauungen.

Die Burg Lindenfels ist wahrscheinlich die Attraktion Nr. 1 in Lindenfels. Hier haben sie eine herrliche Aussicht über den Hessischen Odenwald und seine Täler. Lindenfels hat aber noch weitere Sehenswürdigkeiten wie z.B. das "Lindenfelser Museum". Hier wird zu Themen wie Stadtgeschichte, Volkskunde, Landwirtschaft, Handwerk und Druckerei ausgestellt.



Frühlingsnacht

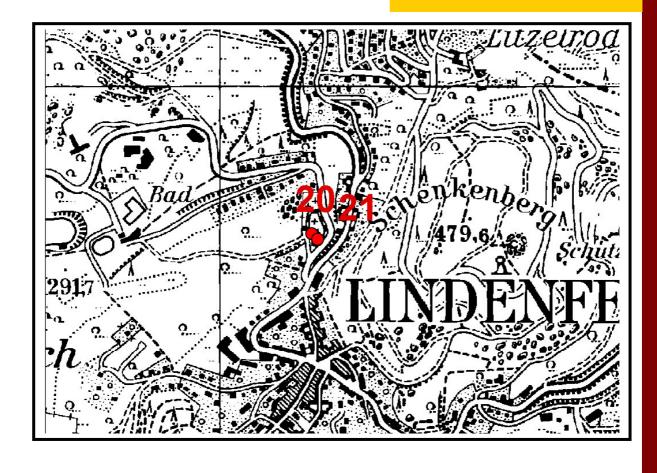
Im Kastanienbaum der Wind Reckt verschlafen sein Gefieder, An den spitzen Dächern rinnt Dämmerung und Mondschein nieder.

Alle Brunnen rauschen kühl Vor sich hin verworrene Sagen, Zehnuhrglocken im Gestühl Rüsten feierlich zum Schlagen.

In den Gärten unbelauscht Schlummern mondbeglänzte Bäume, durch die runden Kronen rauscht tief das Atmen schöner Träume.

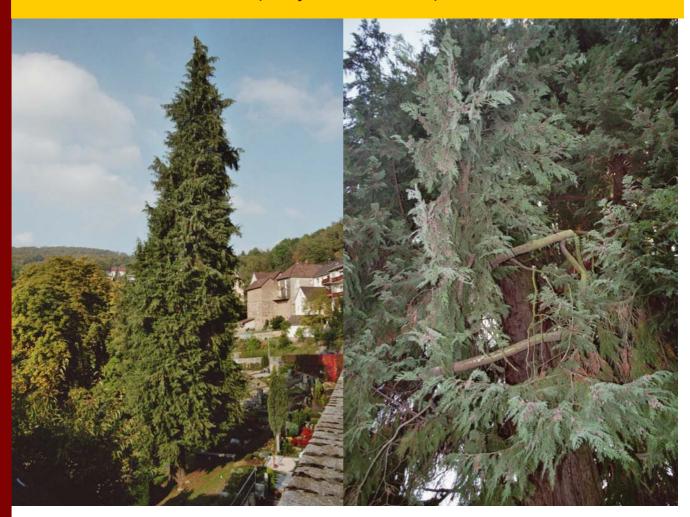
Zögernd leg ich aus der Hand Meine warmgespielte Geige, Staune weit ins blaue Land, Träume, sehne mich und schweige.

Hermann Hesse



"Lebensbaum auf dem Friedhof von Lindenfels"

(Thuja occidentalis)



21

Der Lebensbaum steht am südöstlichen Rand des Friedhofes von Lindenfels. Er wächst bis in eine Höhe von 30 m und hat einen Stammumfang von 2,75 m.

Der Lebensbaum ist ein sehr schön ausgeprägtes und gesundes Exemplar mit Fruchtbehang. Zusammen mit der auch als Naturdenkmal geschützten Roßkastanie, ist der Lebensbaum ortsbildprägend.

Der Friedhof liegt unterhalb der Straße die nach Schlierbach führt, kurz nach dem die Straße von der B47 abzweigt.

Charakteristika & Wissenswertes:

Charakteristika Die Wurzeln sind möglicherweise, im Zuge einer Grabbelegung in ca. 1 m Entfernung vom Stamm, gekappt oder beschädigt worden; der Stamm wurde bis in eine Höhe von 3 m aufgeastet und ist leicht schiefstämmig; ab hier gehen die Äste horizontal oder schräg zum Licht vom Stamm ab; der westliche Starkast wächst untypisch in einer Bogenform kurios nach oben; die Krone hat die für die Baumart typische Kegelform; im Inneren der Krone, in Stammnähe, sind mehrere Äste abgebrochen oder abgestorben.

Wissenswertes Immergrüne Bäume und Sträucher werden schon sehr lange auf Friedhöfen gepflanzt. Sie sollen das ewige Leben verkörpern und so eine hoffnungsvolle Stimmung auf die Friedhöfe bringen. Hierzu ist der "Lebensbaum" natürlich besonders gut geeignet und zusammen mit der Eibe einer der häufigsten gepflanzten Friedhofsbäume.

192

A T U R D E N K

M

Wenn Sie die Burg Lindenfels besichtigen, können Sie dies mit einer Stadtführung verbinden. Nach der Besichtigung gönnen Sie sich in der Parkanlage der Burg doch ein wenig Zeit für eine kleine Vesperpause. **Tipp:** Unterhalb der westlichen Burgmauer ist ein schön angelegter Staudengarten mit Sitzbänken zum verweilen.



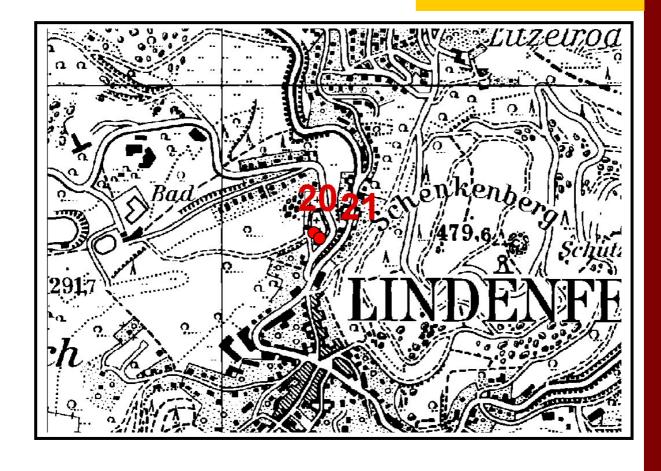
Den ich pflanzte, junger Baum, Dessen Wuchs mich freute, Zähl ich deine Lenze, kaum Sind es zwanzig heute.

Oft im Geist ergötzt es mich, Über mir im Blauen, Schlankes Astgebilde, dich Mächtig auszubauen.

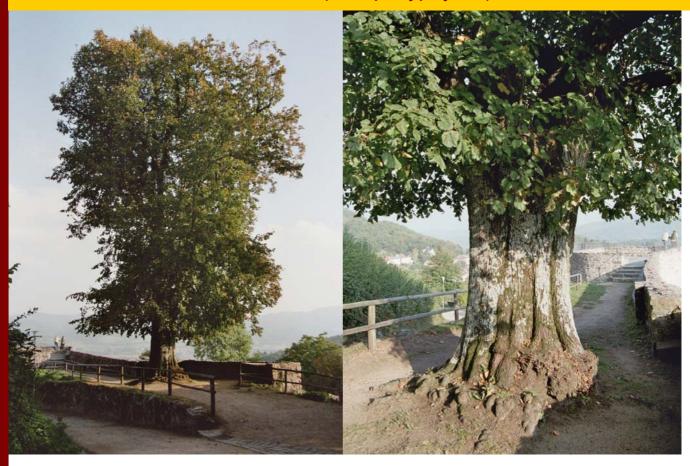
Lichtdurchwirkten Schatten nur Legst du auf die Matten, Eh du dunkel deckst die Flur, Bin ich selbst ein Schatten.

Aber haschen soll mich nicht Stygisches Gesinde, Weichen werd ich aus dem Licht Unter deiner Rinde.

Conrad Ferdinand Meyer



"Linde links des Aufgangs zur Burg-Lindenfels" (Tilia platyphyllos)



22

Die Sommerlinde steht links des Aufgangs zur Burg-Lindenfels auf einer kleinen Terrasse über der Burgmauer in exponierter Lage. Es handelt sich um einen sehr schönen und kräftig gewachsenen Baum. Trotz ihres Extremstandortes ist sie 20 m hoch und hat einen Stammumfang von 4,50 m.

Die Linde ist trotz schlechtem und verdichtetem Boden sehr gut und kräftig gewachsen. Sie ist schon seit Jahrhunderten Wind und Wetter ausgesetzt und hat so manche Stürme und Unwetter überdauert.

Sie ist ein Beispiel für die Lebenskraft von Bäumen. Ein eindrucksvoller Baum.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Linde hat sehr schön ausgeprägte Wurzelanläufe; ihre Wurzeln leiden jedoch unter einer zu kleinen Baumscheibe und durch sehr starke Bodenverdichtung; der Stamm ist erstaunlich gerade und kräftig; er hat in ca. 2,50 m Höhe eine Zwieselbildung; der westliche Seitenstämmling ist einem Sturm zum Opfer gefallen die Bruchstelle ist sehr stark eingefault.; die Krone ist von Wind und Wetter stark beschädigt; ihr Wuchs ist einseitig; die Krone ist nicht vollständig einsehbar und von Misteln befallen.

Wissenswertes Die Linde ist für Bienen eine wichtige Futterpflanze. Der Blüten- und Blatthonig den die Linden absondern, lockt die Bienen an. Sommerlinden können zwischen 200 und 1.000 Jahre alt werden.

Etwas weiter oben am Eingangstor der Burg steht ein ca. 500- 600 Jahre alter Bergahorn. Er ist auch ein Naturdenkmal. Rund um die Burg Lindenfels können sie auf beschilderten Wanderwegen Spaziergänge unternehmen. Im "Schlosswäldchen" am Westhang der Burg ist es besonders schön zu laufen. Hier kann man durch einen alten Buchen-Eichenmischwald laufen und weitere Naturdenkmale wie die "Heinz-Nickels-Eiche" oder den "Pfalzgrafenstein" besichtigen.

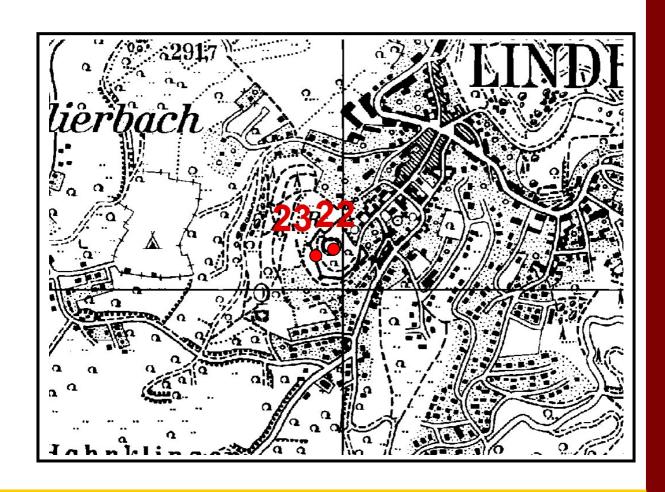


Das Treibende Blatt

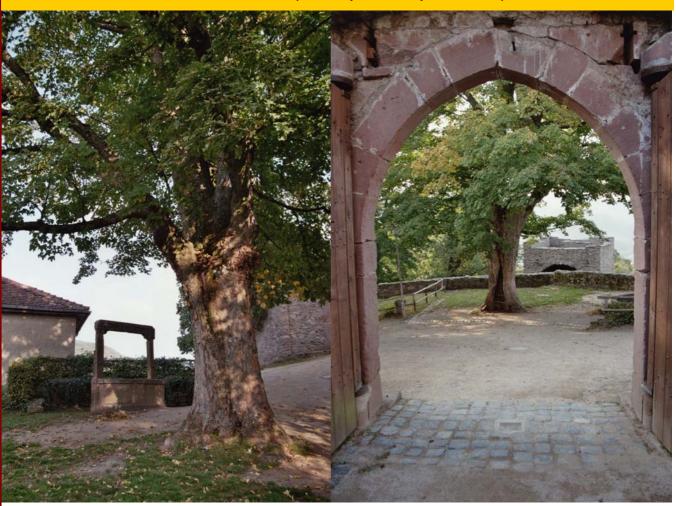
Vor mir her getrieben Weht ein welkes Blatt. Wandern, Jungsein und Lieben Seine Zeit und sein Ende hat.

Das Blatt irrt ohne Gleise Wohin der Wind es will, Hält erst in Wald und Moder still... Wohin geht meine Reise?

Hermann Hesse



"Bergahorn am Eingang zur Burg-Lindenfels" (Acer pseudoplatanus)



23

Der Bergahorn steht in exponierter Lage dem Burgtor direkt gegenüber.

Es handelt sich hier um einen sehr kräftigen Bergahorn, welcher ca. 250 Jahre alt ist. Er wächst bis in eine Höhe von 20 m, sein Stammumfang beträgt 4, 10 m.

Der Bergahorn ist ein sehr eindrucksvolles und ortsbildprägendes Exemplar.

Dieser "alte Wächter" hat schon viele Menschen am Burgtor begrüßt.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Wurzelanläufe sind gut ausgeprägt; die Wurzeln haben durch den Rasenmäher regelmäßig Schaden genommen; der Stamm ist sehr kräftig am Stammfuß hat er aber eine große Wunde, Höhlung die baumchirurgisch behandelt wurde; zur Sicherheit des Baumes wurden Stahlstangen horizontal in die Höhlung eingebaut; der Stamm hat einen Zwiesel in ca. 3,50 m gebildet, welcher eine Kuhle hat in der sich Wasser sammelt (Wassertasche); in der Wassertasche wächst ein Efeu; die Äste wachsen schräg zum Licht und biegen sich nach einer Weile nach unten; die äußeren weit ausladenden Äste sind z. T. bruchgefährdet; die Krone wird durch mehrere Starkäste ab einer Höhe von ca. 3,50 gebildet; sie ist weit verzweigt, ausladend und voll belaubt.

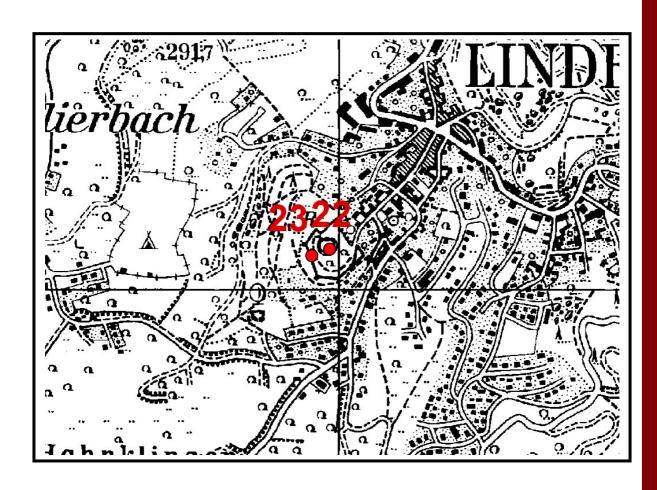
Charakteristika Der Bergahorn kann bis zu 600 Jahre alt werden. In den Oststaaten der USA, sowie in Kanada wird der aus dem süßen Saft des dortigen Zuckerahorns gewonnene Sirup ("maplesyrup") sehr geschätzt.

Oben auf der Burgruine haben Sie einen grandiosen Blick über den Odenwald in alle Richtungen, nach Westen kann man besonders weit schauen. Genießen sie die wunderbare Luft des Burgstädtchens ("Heilklimatischer Kurort") Lindenfels.



Wie beneidenswert werden Ahornblätter schön, eh sie untergehn!

Shikó



"Hammelbacher Eibe"

(Taxus baccata)



24

Die "Hammelbacher Eibe" steht in einem Hasenstall eines Gehöfts in Hammelbach.

Sie ist für eine Eibe untypisch nach oben gewachsen und so mit 14 m sehr hoch. Ihr Stamm ist mit einem Durchmesser von 2,40 m ebenfalls sehr dick. Die Eibe ist ein eindrucksvolles Exemplar.

Es handelt sich um eine ca. 267 Jahre alte Eibe. Sie steht schon sehr lange unter Schutz, so wurden die Gebäude (Scheuern) um sie herum gebaut. Dies ist der Grund, dass sie heute in einem Hasenstall steht und durch die vorgebauten Dächer an nicht mehr viel Wasser kommt.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Der Standort der Eibe ist durch den Bau der Scheunen noch vor dem letzten Krieg, sehr eingeengt; die Wurzeln wurden im Zuge der Bauarbeiten vermutlich gekappt und verletzt; sie haben eine zu kleine Baumscheibe und an der Oberfläche Wunden; sie ist für ihre Art ein sehr kräftiges und hohes Exemplar; sie wächst, für Eiben eher untypisch, in die Höhe und bildet eine art Spitze; der Stamm verzweigt sich zu einem Zwiesel, er ist z. T. innen hohl und weißt an seinem Fuß einige rindenlose Bereiche auf; er ist vermutlich bis in 10 m Höhe zu 50 % abgestorben; die Äste gehen meist horizontal oder leicht zum Licht wachsend vom Stamm ab; einige wurden gekappt; die Krone hat eine kegelartige Form, auf der östlichen Seite knickt sie aus der Form.

Wissenswertes In der Mythologie der Germanen führte der in "Ydalis, den Eibentälern" wohnende Jagdgott Uller einen Bogen aus Eibenholz. Bei den Kelten war die Eibe, Baum der Druiden. Die Eibe wurde bei Plinius und Dioskorides als Baum des Todes bezeichnet, dessen Ausdünstung während der Blütezeit einen unter ihm Schlafenden töten könne. Die gesamte Pflanze, bis auf den roten Samenmantel, enthält giftige Alkaloide, sowie das Glykosid Taxacatin. Das Krebsmittel "Taxol" wird heute aus der Rinde der Eibe gewonnen, Es ist seit 1993 in Deutschland zugelassen und wird hier auch hergestellt.

E R

> S E H

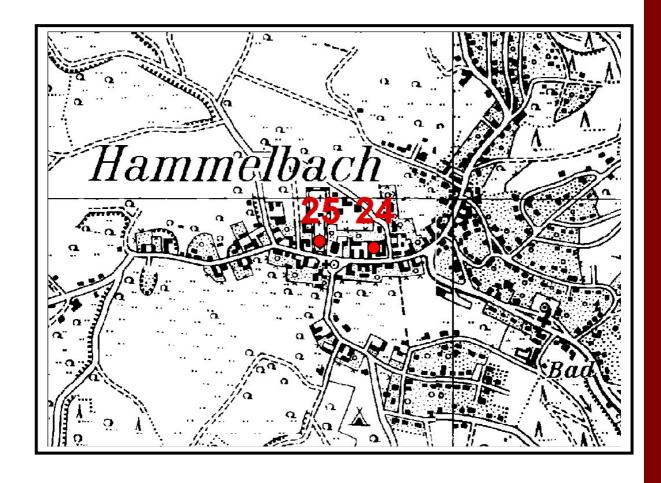
S W Ü R D I G K

Wenn Sie den weiten Weg bis tief in den Odenwald gewagt haben, nehmen sie sich die Zeit um das zweite Naturdenkmal in Hammelbach anzusehen. Es handelt sich hierbei nämlich um ein ganz besonderes. Sie müssen die Straße nur etwas weiter fahren, dann können sie schon auf der rechten Seite drei krüppelwüchsige Kiefern auf einer alten Klosterruine stehend sehen.



Die Eibe schlägt an die Scheibe. Ein Funkeln Im Dunkeln Wie Götzenzeit, wie Heidentraum Blickt ins Fenster der Eibenbaum.

Theodor Fontane



"Drei krüppelwüchsige Kiefern"

(Pinus sylvestris)



25

Die "Drei krüppelwüchsigen Kiefern" stehen auf der Hammelbacher Klosterruine.

Ihre Größen sind 2,10, 2,00 und 1,80 m und ihr Stammumfang beträgt 0,60, 0,30 und 0,20 m.

Durch ihre Wurzeln würden sie normalerweise das Gemäuer beschädigen, in diesem Fall wurde die Mauer neu saniert und es sind keine Risse zu sehen. Der Standort der drei Kiefern ist extrem, aber möglich. Klosterruine und Kiefern geben ein harmonisches Bild ab.

Sie haben so wenig Boden, Nährstoffe auf der Klosterruine zu Verfügung, so dass, nach Aussage der Dorfbewohner, die dickste der drei, seit über 100 Jahren nicht mehr wächst.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Alle drei Kiefern wurzeln im Gemäuer der Klosterruine; ihr Wuchs ist bizarr gewunden und knorrig gedreht; durch ihre Standortbedingungen haben sie alle einen Krüppelwuchs; ihre Stämme sind unterschiedlich dick und schief; die Äste sind meist horizontal angeordnet; ihre Kronen sind schirmförmig ausgebildete, ähnlich wie bei Pinien; die Nadeln weißen z.T. leichte Trockenschäden auf.

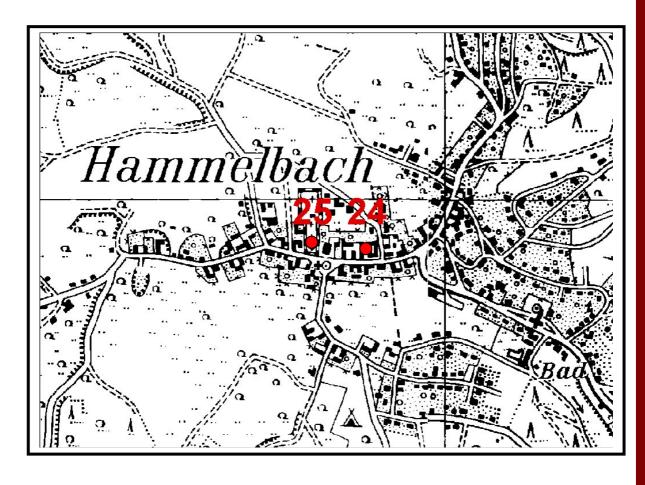
Wissenswertes Heute geht das Verbreitungsareal weit über das des natürlichen Vorkommens der Art hinaus. Das liegt an der forstlichen Nutzung der Waldkiefer.

Sie können direkt von Hammelbach aus zu einer Wanderung zur "Krummen Tanne" aufbrechen. Hier laufen Sie meist durch einen Laubmischwald, der ab und an von Kiefernund Fichtenforsten unterbrochen wird. Auf ca. 500 Metern über dem Meeresspiegel, auf einer Bergkuppe angekommen, kann man die von Wind und Wetter schief gewachsene Kiefer "Krumme Tanne" bewundern. Bei den Odenwäldern nennt man eine Kiefer Tanne, deshalb der eigentlich falsche Name.



Nur der Einsame findet den Wald: wo ihn mehrere suchen, da flieht er, und nur die Bäume bleiben zurück.

Peter Rosegger

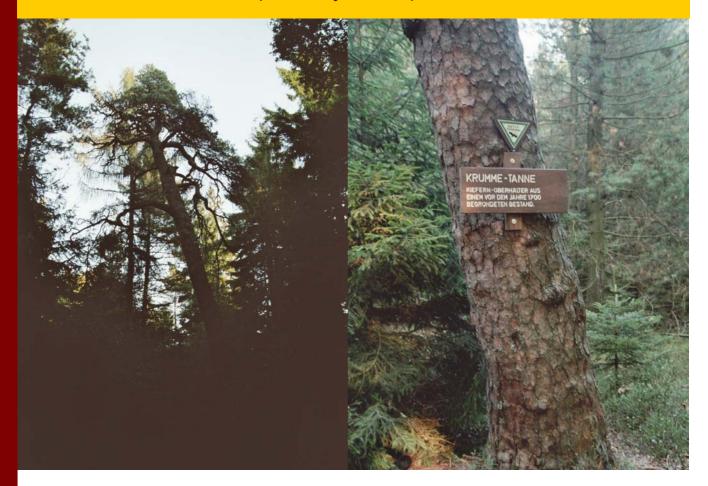


N A T U R D E

M A

"Krumme Tanne"

(Pinus sylvestris)



26

Die "Krumme Tanne" steht auf einem Bergrücken in der Nähe einer Weggabelung, von weiteren kleinen Kiefern, Fichten und einer Lärche umgeben. Unter dem Baum steht eine Sitzbank.

In der weiteren Umgebung herrscht meist Laubwald vor. Die Tanne ist eigentlich eine Kiefer. Der falsche Name kommt daher, weil die Odenwälder zu Kiefern Tanne sagen. Die Kiefer ist als einziger Baum eines Kiefernforsts, der vor dem Jahre 1700 aufgeforstet wurde, übrig geblieben. So trotz sie schon über 300 Jahre lang Wind und Wetter. Dadurch dass sie in exponierter Lage auf einer Anhöhe steht war sie dem dauernden Westwind ausgesetzt. So ist auch ihr krummer, gedrehter Wuchs nach Osten zu erklären.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Ihr Stamm ist nach Osten hin krumm und weist einen gedrehten Wuchs auf; er hat eine offene Wunde und weiter oben einige Spechtlöcher; eine Holztafel ist auch am Stamm befestigt; die Äste wirken durch ihre geschlängelte und gewundene Form sehr bizarr; sie wachsen meist horizontal und hängen z.T. nach unten; die Krone setzt erst in ca. 10 m Höhe an; sie ist durch einige abgestorbene, gebrochene Starkästen, und einer schütteren Benadelung mit gelblicher Nadelverfärbung gekennzeichnet; sie ist aufgrund ihres Lichtmangels ungewöhnlich klein; die Kiefer ist ein sehr knorrig gewachsenes und schönes Exemplar.

Wissenswertes Es handelt sich hier um die älteste Kiefer im ganzen Odenwald. (Beisinger 1961)

EITERE

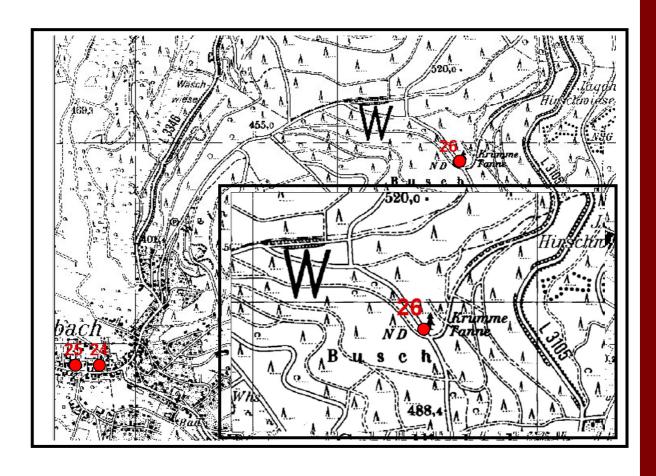
Ü

Im Hammelbacher Wald haben sie außer dem Wanderweg zur "Krummen Tanne", natürlich auch weitere Möglichkeiten an Spazier- oder Wanderwegen.



Alter krummer Baum.
Oh, dich hat der wilde Sturm
wunderschön gemacht!

Ellen Hassmann-Rohlandt



"Warsberg-Eiche"

(Quercus petraea)



27

Die "Warsberg-Eiche" ist eine ca. 500 jährige Traubeneiche. Sie steht am Südwest Hang unterhalb der Mittelburg an der Burgstraße. Sie ist 23 m hoch und hat einen mächtigen Stamm mit einem Durchmesser von 4,90 m. Die Eiche ist ein starkes, altes und gut ausgeprägtes Exemplar.

Am Eingang der Mittelburg steht eine Rosskastanie und 8 Linden in einer Reihe (alle auch ND).

Tipp: Wenn Sie Glück haben und der Freiherr von Warsberg zur Zeit Ihres Besuches gerade im Hause sein sollte, können Sie ihn nach der Geschichte seiner Familie fragen. Wenn er Ihnen erlauben sollte den privaten Park der Vorderburg besichtigen zu dürfen, können Sie hier viele schöne Bäume, u.a. 7 weitere sehr schöne Baumnaturdenkmale besichtigen.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Die Eiche ist ein starker Baum mit einer kräftigen Stammpartie; er ist mit Efeu bewachsen und an seinem Fuß platzt z. T. die Rinde ab; der nordöstliche Seitenstämmling ist ganz abgestorben und mit einem Pilz befallen (Eichenfeuerschwamm); die Äste gehen horizontal oder schräg zum Licht vom Stamm ab und verzweigen sich gut in die Krone weiter; einige Äste wachsen sehr bizarr geschlängelt und sind teilweise sehr weit ausladend; die Kronenbildung findet erst ab einer Höhe von ca. 8 m statt; die Krone weißt eine Wipfeldürre und einige gekappte, tot oder gebrochen Äste auf.

Wissenswertes In den Überlieferungen behauptet die Eiche den ersten Rang unter den Bäumen. In Griechenland und Italien galt sie als "erste Pflanze". Auf die Eiche wurde auch der Ursprung der Menschen zurückgeführt. In der Zeit der Christianisierung wurden viele heilige Eichen gefällt. So ließ Bonifatius (von Papst Gregor II. 732 n. Chr. zum päpstlichen Vikar des ganzen ostfränkischen Missionsgebietes erhoben) die dem Donner- und Gewittergott Donar heilige Eiche bei Geismar fällen, um damit zu zeigen, dass er sich nicht vor Donar fürchtete.

Weitere Sehenswürdigkeiten

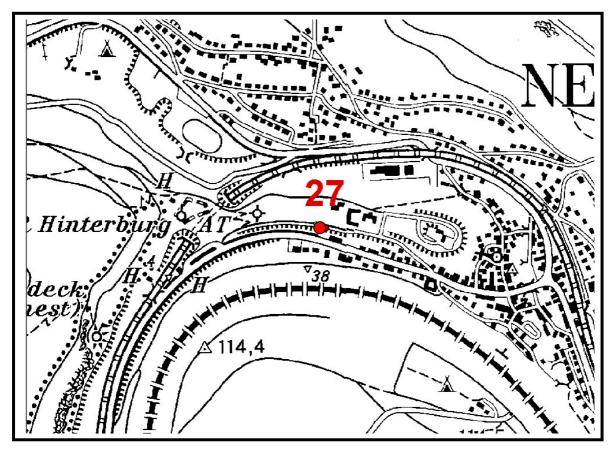
Nach dem Sie sich die "Warsberg-Eiche" angeschaut haben, können Sie einen wunderschönen Spaziergang von der Mittelburg zu Hinterburg bis zum "Schwalbennest", Burg Schadeck machen. Wer dann noch Lust hat, nimmt sich noch eine halbe Stunde Zeit, für eine der ältesten Linden im Gebiet, der "Bligger-Linde". Hierzu müssen sie kurz vor dem Schwalbennest dem Weg rechts den Berg hoch folgen. Der Weg führt immer Richtung Teufelsstein. Kurz nach dem Teufelsstein können sie auf der rechten Seite eine fast 500 Jahre alte Linde stehen sehen.



Alter Baum im Sonnenaufgang

Frühnebel steigt aus einsam altem Baum.
Es lichten sich die weiten Astwerkräume,
Die purpurbraunen, rostbespritzten Blätter,
Die nur der Frost noch festhält. Schwarz von Osten
Aufwogt Gebirg. Aus hoher Gipfelzacke
Strömt weißer Brand und saugt in großen Zügen
Den Dunst nach oben, schräge Strahlen lagern
Herab, leis knisternd fallen BlätterUnd stärker schüttert Licht. Es klingt, braust,- schaudernd
Erwacht der dunkle Baumgeist; in der Sonne
Reckt er sich tausendzweigig, nieder
Wirft er die breite purpurne Belaubung,
Und Himmel, Himmel füllt das nackte Holz.

Hans Carossa

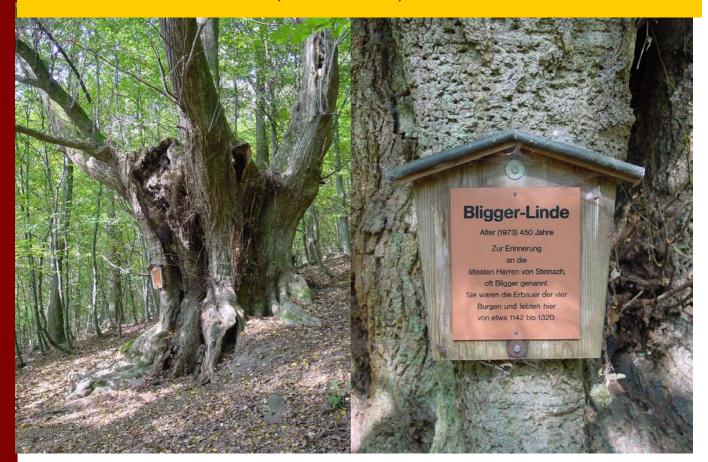


Ü

D

"Bligger-Linde"

(Tilia cordata)



28

Die "Bligger-Linde" steht am Rand eines Waldweges zum Schwalbennest (ehe. "Burg Schadeck") an einem Hang im Staatswald.

Die Linde ist 22 m hoch und hat einen kräftigen Stamm mit einem Umfang von 6,50 m.

Die Linde ist ein eindrucksvolles und bizarr gewachsenes Exemplar.

Die Linde wurde zur Erinnerung an die ältesten Herren von Steinach gepflanzt. Sie wurden oft Bligger genannt. Sie waren die Erbauer der vier Burgen und lebten hier von etwa 1142-1320. Der Baum wird aber auch mit dem "Minnesänger von Steinach" in Verbindung gebracht, der als einer der möglichen Schöpfer des "Nibelungenliedes" gehandelt wird. Die "Bligger-Linde" ist bereits 482 Jahre alt.

Charakteristika & Wissenswertes

Charakteristika Sehr stark ausgeprägte Wurzelanläufe; die Wurzeln sind geschädigt; der Stamm ist sehr dick aber bis zum Boden und in die Wurzeln hohl; er weist mehrere offene Wunden auf und ist baumchirurgisch behandelt worden indem die hohlen Stellen im Stamm mit Sandsteinen und Beton ausgefüllt wurden; der Stamm teilt sich in ca. 2,50 Höhe in 5 Seitenstämmlinge, welche z.T. Zwiesel bilden die eingefault sind genau wie min. zwei der Seitenstämmlinge selber; der südlich zum Weg abgehende Seitenstämmling ist aufgerissen und komplett hohl; er hat nicht genug Restwandstärke! Es sind 2-3 dieser Starkäste schon entfernt worden dadurch ist die Krone in der Mitte hohl (Holkrone); die Äste wachsen gerade nach oben oder in einem schrägen Winkel zum Licht; die Krone wird von ca. 5 Starkästen ab einer Höhe von 2,50 m gebildet. Die Bligger-Linde ist an ihrem biologischen Ende angekommen.

Wissenswertes In der Linde verehrten die Germanen Freya, die Göttin der Liebe und des Glücks. Bligger entstammt übrigens dem Germanischen und bedeutet soviel wie "Blitzspeer".

Weitere Sehenswürdigkeiten

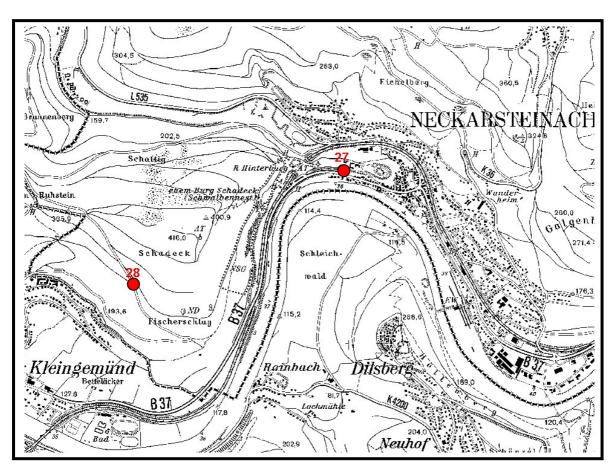
Nachdem Sie auf dem Weg oberhalb des "Schwalbennests den Blick über den Neckar und Neckarsteinach genossen haben, lohnt es sich Neckarsteinach und seine Uferpromenade anzusehen. Von hier können Sie mit einem Ausflugsboot nach Heidelberg fahren. Sie können aber genau so gut in eine der vielen Restaurants oder Biergärten einkehren. Einige davon haben auch Blick auf den Neckar oder sogar auf die Burg Schadeck.



Unter Einem Abgestorbenen Baum

draußen in den Wäldern wo der Blitz einschlug fand ich ein Holzstück schwarzverkohlt und aus dem toten schwarzen Holz sprossen drei Grashalme leuchtendgrün

Robert J. Conley



Alle Naturdenkmale im Überblick

Baum Nummer	Name des Naturdenkmals	Lateinischer Name	Deutscher Name	Gemeinde
1	"Alte Huteeiche"	Quercus robur	Stieleiche	Biblis
2	"Kiefer in der Wamboldslache"	Pinus sylvestris	Waldkiefer	Heppenheim
3	"Wolfseiche"	Quercus robur	Stieleiche	Lorsch
4	"Linde im Garten des Schlösschens"	Tilia cordata	Winterlinde	Zwingenberg
5	"Linde im Hof der Bergkirche"	Tilia cordata	Winterlinde	Zwingenberg
6	"Tulpenbaum auf dem Auerbacher Friedhof"	Liriodendron tulipifera	Tulpenbaum	Bensheim
7	"Linde auf dem Auerbacher Friedhof"	Tilia cordata	Winterlinde	Bensheim
8	"Sapindustfichte, Orientalische Fichte"	Picea orientalis	Orientalische Fichte	Bensheim
9	"Riesenmammutbaum"	Sequoiadendron giganteum	Riesenmammutbaum	Bensheim
10	"Alter Ginkgobaum"	Ginkgo biloba	Ginkgobaum	Bensheim
11	"Rotbuche, Hängebuche"	Fagus sylvatica pendula	Hängebuche	Bensheim
12	"Victoria-Linde"	Tilia cordata	Winterlinde	Bensheim
13	"Linde auf dem Galgen"	Tilia cordata	Winterlinde	Heppenheim
14	"Starkenburg-Linde"	Tilia cordata	Winterlinde	Heppenheim
15	"Sechs Eichen"	Quercus robur	Stieleiche	Birkenau
16	"Vier Platanen"	Platanus acerifolia	Platane	Birkenau
17	"Edelkastanie"	Castanea sativa	Edelkastanie	Birkenau
18	"Stechpalme"	Ilex aquifolium	Stechpalme	Gorxheimertal
19	"Zwei Eichen, eine Linde, germanische Kultstätte"	Quercus petraea	Traubeneiche	Lautertal
		Tilia platyphyllos	Sommerlinde	
20	"Roßkastanie am Böhringer`schen Grabmal"	Aesculus hippocastanum	Roßkastanie	Lindenfels
21	"Lebensbaum auf dem Friedhof von Lindenfels"	Thuja occidentalis	Lebensbaum	Lindenfels
22	"Linde links des Aufgangs zur Burg-Lindenfels"	Tilia platyphyllos	Sommerlinde	Lindenfels
23	"Bergahorn am Eingang zur Burg-Lindenfels"	Acer pseudoplatanus	Bergahorn	Lindenfels
24	"Hammelbacher Eibe"	Taxus baccata	Gewöhnliche Eibe	Grasellenbach
25	"Drei krüppelwüchsige Kiefern"	Pinus sylvestris	Waldkiefer	Grasellenbach
26	"Krumme Tanne"	Pinus sylvestris	Waldkiefer	Grasellenbach
27	"Warsberg-Eiche"	Quercus petraea	Traubeneiche	Neckarsteinach
28	"Bligger-Linde"	Tilia cordata	Winterlinde	Neckarsteinach

Weitere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten

Die Parks der Bergstraße

"Fürstenlager"

Die Landgrafen von Hessen-Darmstadt residierten von 1790-95 im "Fürstenlager". Der zweigeschossige Herrenbau wurde unter Landgraf Ludwig X. von Johann Martin Schuhknecht nach den Entwürfen von Lorenz Friedrich Müller erbaut. Die Sommerresidenz der Landgrafen ist mit Balkon und Wohndach ausgestattet und besteht aus schlichten, pavillionartigen Bauten mit Mansardendächern. Das "Fürstenlager" steht in einem schönen Landschaftspark, der einen sehr alten und größten exotischen Baumbestand. wie bsp. Mammutbaum Europas beherbergt und das ganze Jahr über besichtigt werden kann. Weitere Informationen erhalten sie im Internet: www.hessen-tourismus.de



"Schönberger Park"

Der Schönberger Park befindet sich auf einer Anhöhe bei Schloss Schönberg. Zu Zeiten des Fürsten von Erbach-Schönberg war der Park unter dem Namen "Lustgarten auf dem schönen Berg" bekannt. Der "Schönberger Park" bildet mit wertvollen Bäumen, wie der "doppelreihigen Lindenallee", einem alten "Ginkgo" und einer "Hängebuche", ein Pendant zum nahe gelegenen "Fürstenlager".



Der Schlosspark des Freiherrn Wambolt v. Umstadt in Birkenau Der Park wurde nach Plänen von Martin Alram im Jahre 1767 im geometrischen französischen Stil, jedoch bereits mit englischen Einflüssen der Landschaftsgartengestaltung, angelegt. Das Schloss der Familie Wambolt ist bis heute bewohnt. Der Park wurde ab 1789 von dem berühmten Landschaftsplaner Friedrich Ludwig von Sckell in Anlehnung an den englischen Landschaftsgarten gestaltet.



Burgen und Schlösser des Kreises Bergstraße

"Schloss Auerbach"

Das Schloss Auerbach wurde Anfang des 13.Jh. durch Dieter II. von Katzenelnbogen erbaut und ist eine der bedeutsamsten Burganlagen der Bergstrasse. Im 14. und 15. Jh. wurde es umgebaut, fiel aber leider im 30-jährigen Krieg den Truppen von Ludwig dem XIV. zum Opfer. Seit dieser Zeit wurden vielerlei Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Das Schloss Auerbach ist ein bemerkenswertes Bauwerk, das mit und ohne Führung ganzjährig besichtigt werden kann.



Weitere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten



"Schloss Schönberg"

Schloss Schönberg entstand in der Mitte des 13. Jh. und seine Besitzer waren die Schenken von Erbach, die von den Pfalzgrafen belehnt worden waren. Unter Landgraf Wilhelm II. wurde das Bauwerk zerstört. Auch der 30-jährige Krieg hinterließ Spuren an Schloss Schönberg, das mehrmals wieder aufgebaut und erweitert wurde. Im 19. Jh. wurden alle Bauteile im gotischen Stil verändert. Heute steht das Schloss einem Sanatorium der Bundesknappschaft zur Verfügung und kann von außen besichtigt werden.

"Starkenburg"

Die Starkenburg wurde 1065 als Zufluchtsort und Schutz der Mönche des Klosters Lorsch auf dem Berg "Burcheldon" (Burghalden), einer vorgeschichtlichen Befestigungsanlage, erbaut. Erzbischof Adalbert belagerte die Starkenburg im selben Jahr ohne Erfolg. Die Besichtigung der denkmalgeschützten Burg ist jederzeit möglich.



"Burg Lindenfels"

Burg Lindenfels wurde vermutlich von Pfalzgraf Konrad von Staufen, dem Halbbruder des Kaisers "Barbarossa" erbaut. Im Odenwald stellte Burg Lindenfels in der folgenden Zeit den Brennpunkt der Kurpfälzschen Politik dar. Im 14. und 15. Jh. kamen Erweiterungsbauten wie die Errichtung der Stadtmauer und den Ausbau der romanischen Kernburg zur Festung. Obwohl die Burg mehrmaligen Angriffen ausgesetzt war, wurde sie nie zerstört. Im 18. Jh. verfiel die Burg und wurde als Steinbruch benutzt. Seit nunmehr 30 Jahren Lindenfels Sicherunaswerden an Bura Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Die Besichtigung der Burg ist jederzeit möglich.



(vgl. Informationsblatt "Aus der Chronik der Stadt Lindenfels" und "Burg Lindenfels" des Kur- und Touristikservice Lindenfels)

"Schloss in Birkenau"

Das Schloss Birkenau ist ein zweigeschossiger, schlichter Baukörper und besitzt einen Schlossgarten im englischen Stil, der auf der anderen Straßenseite liegt. Das Schloss kann von außen besichtigt werden.

Weitere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten



"Vier-Burgen Stadt Neckarsteinach"

Die vier Burgen von Neckarsteinach wurden von den ältesten Herren von Steinach, Bligger genannt, erbaut und sie lebten dort von 1142-1320. Die vermutlichen Söhne des ersten Burgherren, Bligger I. und Conrad wurden 1142 urkundlich erwähnt- wer dieser Burgherr war und wann die Hinterburg erbaut wurde, ist unklar. Die heutige Kernburg wird von Steinmetzen auf das Jahr 1240-1260 datiert. Im Jahre 1272 gehörte die Anlage dem Bistum Speyer und wurde 1344 erweitert. Die Steinacher wurden bis 1550 durch das Lehnwesen wieder Besitzer aller vier Burgen. Seit 1910 gehört die Hinterburg in den Besitz von Hessen.







Weitere Sehenswürdigkeiten In Heppenheim

- Starkenburg
- "Höhnsches Villenviertel" Hier prägen die oft schlüsselfertig erstellten Landhausvillen der Architekten Heinrich und Georg Metzendorf das Stadtbild.
- 1900 wurde die neue Synagoge eingeweiht die ebenfalls von den Brüdern Metzendorf entworfen wurde.
- St. Peter ("Dom der Bergstraße") Der Neubau wurde 1904 vollendet.
- 1938 wurde die Synagoge am Starkenburgweg zerstört. Dort erinnert heute eine Gedenkstätte an die Heppenheimer Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung.



Weitere Sehenswürdigkeiten In Bensheim

- Altstadt Bensheim
- Franziskaner Kloster
- Weiterer Mammutbaum beim Amtsgericht
- Ältestes Fachwerkhaus Südhessens

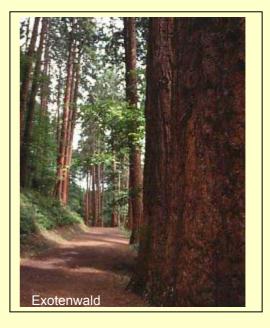




Weitere Sehenswürdigkeiten in Weinheim

- Altstadt Weinheim
- Weinheim ist die Stadt der Zwei Burgen; "Zwei Burgen"
- Weinheimer Schlosspark mit einem ausgewählten Baumbestand und dem "Exotenwald". Christian von Berkheim begann 1863 mit der Bepflanzung des Schlossparks und der an den Schlosspark angrenzenden Äcker, ehemalige Weinberge mit fremdländischen Baumarten. Das Saatgut und auch seine Topfpflanzen bekam er zum Teil von einer Firma aus Orleans, andere Samen brachte er selber von einer Amerikareise mit nach Deutschland. So entstand der "Exotenwald" mit insgesamt ca. 60 fremdländischen Baumarten. (Riesenlebensbäume, Atlaszedern, Götterbäume, amerikanische Ulmen, Eschen und Linden, korsische Schwarzkiefern, Sierratannen, japanische Sicheltannen, kalifornische Zuckerkiefern und ein gut wachsender Bestand von über hundertjährige Mammutbäume). Heute dient der Weinheimer Exotenwald als "Versuchsanlage zur Erprobung fremdländischer, zum forstwirtschaftlichen Anbau geeignet erscheinender Baumarten" (Hockenjos S. 194) Der Mammutbaumbestand ist der Älteste geschlossene außerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes.





Quellen/Literaturverzeichnis

BEISINGER, G. (1962): Die geschützten Landschaften und die Naturdenkmäler des Kreises Bergstraße, gedruckt in der Druckerei Otto KG, Heppenheim, 140 S.

CAROSSA, H.: Alter Baum im Sonnenaufgang. In Echtermeyer/von Wiese [Hrsg.] (1993): Deutsche Gedichte, Cornelsen Verlag, Berlin, 799 S.

DENGLER, R,. (ohne Jahr): Baumdaten Band 1 Laubbäume und Band 2 Nadelbäume einschl. Ginkgo, eigener Druck deritec GmbH, ohne Gesamtseitenzahl

DREYER, E,&DREYER, W. (2000): Bäume, Kosmos, Stuttgart, 224 S.

FONTANE, THEODOR: Fischer/Blätter von Bäumen. In Fröhlich, Hans Joachim [Hrsg.] (2000): Alte Liebenswerte Bäume in Deutschland, Cornelia Ahlering Verlag, Buchholz, 2. erw. Auflage, 512 S.

HASSMANN-ROHLANDT, ELLEN: Jahreszeiten. In Fröhlich, Hans Joachim [Hrsg.] (2000): Alte Liebenswerte Bäume in Deutschland, Cornelia Ahlering Verlag, Buchholz, 2. erw. Auflage, 512 S.

HEINE, HEINRICH: Inselbuch der Bäume. In Fröhlich, Hans Joachim [Hrsg.] (2000): Alte Liebenswerte Bäume in Deutschland, Cornelia Ahlering Verlag, Buchholz, 2. erw. Auflage, 512 S.

HOCKENJOS, W. (1978): Begegnung mit Bäumen, DRW-Verlag Stuttgart, Stuttgart, 196 S.

HÖLDERLIN, FRIEDRICH: Die Eichbäume. In Hockenjos, Wolf [Hrsg.] (1978): Begegnungen mit Bäumen, DRW-Verlag Weinbrenner KG Stuttgart, 196 S.

INFORMATIONSBLATT DES KUR- UND TOURISTIKSERVICE LINDENFELS: Aus der Chronik der Stadt Lindenfels und Burg Lindenfels, ohne Verlag und Autor

MAGISTRAT DER KREISSTADT HEPPENHEIM: Heppenheim historisch, ohne Erscheinungsjahr und Verlag, Faltblatt, 9 S.

MICHELS, V. (1984): Herman Hesse Bäume, Inselverlag, Frankfurt a.M., 141 S.

RECHEIS, K. UND BYDLINSKI, G. (1995): Weisheiten der Indianer, Orbis Verlag für Publizistik GmbH, München, 104 S.

ROLOFF, A.&BÄRTELS, A. (1996): Gehölze, Ulmer, Stuttgart, 694 S.

SHIKÓ (2000): Inselbuch der Bäume. In Fröhlich, Hans Joachim [Hrsg.] (2000): Alte Liebenswerte Bäume in Deutschland, Cornelia Ahlering Verlag, Buchholz, 2. erw. Auflage, 512 S.

SIEWNIAK, M.&KUSCHE, D. (1994): Baumpflege Heute, Patzer Verlag, Berlin-Hannover, 268 S.

Spruchweisheit aus Deutschland ohne Autor. In Fröhlich, Hans Joachim [Hrsg.] (2000): Alte Liebenswerte Bäume in Deutschland, Cornelia Ahlering Verlag, Buchholz, 2. erw. Auflage, 512 S.

UNTERE NATURSCHUTZBEHÖRDE HEPPENHEIM (2005): Unterlagen zur Historie der Naturdenkmale im Kreis Bergstraße, Heppenheim, Archiv der Naturschutzbehörde, ohne Verlag und Autor.

Internet Quellen:

http://www.lorsch.de/stadt/kultur/te-kloster.shtml?navid=87 (05.12.05)

www.geoakademie.de/.../ Bilder/Felsenmeer gr.jpg (05.12.05)

www.kwf-online.de/.../ bilder/felsenmeer.jpg (05.12.05)

http://www.hessen-tourismus.de/default.asp?Seite=/burgen_schloesser/bs_karte_ie.htm (10.11.05)

http://www.hronline.de/website/rubriken/freizeit/index.jsp?rubrik=10062&key=

standard document 1044674 (05.12.05)

http://www.burgen-web.de/site58 d.htm (05.12.05)

http://www.burgen.de/burgen/deutschland/hessen/hinterburg/ (05.12.05)

http://das-chancenreich.de/?id=376 (05.12.05)

http://images.google.de/images?q=Exotenwald+Weinheim&svnum=10&hl=de&lr=&ie=UTF-

8&sa=N&imgsz=small|medium|large|xlarge (05.12.05)

http://fototrip.de/Deutschland/Felsenmeer/Felsenmeer/felsenmeer 7.html (05.12.05)

http://www.diplomlandespfleger.de/liriodendron.html (17.08.05)

http://www.baumkunde.de/baumdetails.php?baumID=0054 (17.08.05)

http://www.baumkunde.de/baumdetails.php?baumID=0103 (17.08.05)

http://de.wikipedia.org/wiki/Linden(Botanik) (17.08.05)

http://www.baumkunde.de/baumdetails.php?baumID=0086 (17.08.05)

http://www.baumkunde.de/baumdetails.php?baumID=0165 (17.08.05)

http://www.sebastian-wolter.de/html/pinus_sylvestris.html (17.08.05)

http://www.baumkunde.de/baumdetails.php?baumID=0020 (17.08.05)

http://www.baumkunde.de/baumdetails.php?baumID=0021 (17.08.05)

http://de.wikipedia.org/wiki/Riesenmammutbaum (17.08.05)

http://www.weilburg-lahn.info/freizeit/tierhute.htm (10.11.05)

http://www.echo-online.de/kultur/detail.php3?id=287929 (17.08.05)

http://www.garten-literatur.de/Kalender/baumtag.htm#roseg (28.11.05)

http://www.garten-literatur.de/Leselaube/schnackl.htm (28.11.05)

http://www.garten-literatur.de/Leselaube/schiller baum.htm (28.11.05)

http://www.garten-literatur.de/Leselaube/meyerli.htm (28.11.05)

http://www.garten-literatur.de/Leselaube/heine grab.htm (28.11.05)

http://www.schloss-auerbach.de/ (10.11.05)

http://www.geo-naturpark.de/ (10.11.05)

213

Schutzvermerk

In diesem Naturdenkmal-Führer sind urheberrechtlich nach §54 Abs. 1 UrhG geschützt:

- alle Fotos, außer die aus dem Internet verwendet wurden.
- alle Lagepläne, sowie Tabelle und Übersichtskarte.
- alle grafischen Elemente.

Jeder Nachdruck, jede Art von Speicherung, auch in elektronischen Dateien und Datenbanken, jede andere Wiedergabe – auch auszugsweise – oder Nachahmung einschließlich der kompletten oder teilweise Übersetzung sowie der Entnahme von Fotos, Tabelle und/oder Karten ist nicht gestattet – das gilt für den gesamten Naturdenkmal-Führer.

